

Halbjahresfinanzbericht  
1. Januar bis 30. Juni 2015  
Dräger-Konzern



## DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

		Sechs Monate 2011	Sechs Monate 2012	Sechs Monate 2013	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2015
Auftragseingang	Mio. €	1.109,1	1.139,3	1.159,8	1.119,4	1.249,3
Umsatz	Mio. €	1.033,3	1.072,7	1.100,6	1.073,2	1.179,5
EBITDA <sup>1,2</sup>	Mio. €	120,8	124,9	113,0	69,1	62,7
EBIT <sup>3</sup>	Mio. €	94,5	93,7	79,2	34,0	22,7
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	9,1	8,7	7,2	3,2	1,9
Zinsergebnis	Mio. €	-14,1	-17,0	-12,6	-11,6	-11,3
Ertragsteuern	Mio. €	-26,6	-23,5	-21,0	-7,6	-3,7
Jahresüberschuss	Mio. €	53,7	53,2	45,6	14,9	7,7
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. €	46,3	50,3	43,5	13,6	7,1
Ergebnis je Aktie <sup>4</sup>						
je Vorzugsaktie	€	2,82	3,06	2,65	0,83	0,42
je Stammaktie	€	2,79	3,03	2,62	0,80	0,39
Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung <sup>5</sup>						
je Vorzugsaktie	€	2,02	2,33	2,02	0,66	0,35
je Stammaktie	€	1,99	2,30	1,99	0,63	0,32
Eigenkapital <sup>6</sup>	Mio. €	640,6	703,4	751,9	808,9	931,1
Eigenkapitalquote <sup>6</sup>	%	34,0	34,5	37,8	40,3	41,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>6,7</sup>	Mio. €	903,3	920,6	997,6	1.081,9	1.310,0
EBIT <sup>3,8</sup> /Capital Employed <sup>6,7</sup> (ROCE)	%	20,4	23,1	21,6	14,4	12,8
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>6</sup>	Mio. €	153,9	143,5	130,9	135,7	189,9
DVA <sup>9</sup>	Mio. €	104,3	133,4	132,9	63,5	62,0
Mitarbeiter am 30. Juni		11.598	12.279	12.930	13.575	13.851

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>2</sup> Die zu vermietenden Geräte werden seit 2012 im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Für 2011 wurde ein Restatement vorgenommen.

<sup>3</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>4</sup> Auf Basis der vorgeschlagenen Dividende

<sup>5</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>6</sup> Wert per Stichtag

<sup>7</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>8</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>9</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

## **AN UNSERE AKTIONÄRE**

---

Brief des Vorstandsvorsitzenden	3
Die Dräger-Aktien	6

## **LAGEBERICHT**

---

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	14
Finanzmanagement	19
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik	22
Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik	28
Forschung und Entwicklung	33
Personalbericht	34
Ausblick	36

## **ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN**

### **ZUM 30. Juni 2015**

---

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2015	42
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2015	43
Bilanz Dräger-Konzern zum 30. Juni 2015	44
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2015	46
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern vom 1. Januar bis 30. Juni 2015	47

<b>ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 30. Juni 2015 (KURZFASSUNG)</b>	<b>48</b>
--	-----------

<b>FINANZKALENDER</b>	<b>63</b>
-----------------------	-----------

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.



*Selb geachtete Aktionäre, selb geachtete Mitarbeiter,  
liebe Leser,*

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird dieses Jahr vermutlich niedriger ausfallen als im Vorjahr. In den Schwellenländern geht der Wachstumsimpuls kontinuierlich zurück, unter anderem auch in China. In vielen Industrieländern hingegen belebt sich die wirtschaftliche Aktivität leicht. Insbesondere in der Eurozone ist inzwischen wieder ein stärkeres Wachstum erkennbar.

Nur nicht in Griechenland. Hier hat sich die wirtschaftliche Situation, nach einer ersten Stabilisierung im vergangenen Jahr, auf Grund der politischen und finanzpolitischen Entwicklungen inzwischen dramatisch verschlechtert. Für Dräger bedeutet das: Im schlimmsten Fall läge der Abschreibungsbedarf im kleinen einstelligen Millionenbereich. Das ist für unser Unternehmen aufgrund der Größe und der Vielfalt verkraftbar. Menschlich bewegen uns die Entwicklungen stärker. Wir verfügen dort über langjährige Kundenbeziehungen und beschäftigen auch eigene Mitarbeiter vor Ort. Beide, Kunden wie auch Mitarbeiter, können sich darauf verlassen, daß wir zu ihnen stehen – unser Engagement in Griechenland ist und bleibt langfristig angelegt.

Unsere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2015 war bisher durchwachsen. Auf ein schwaches erstes folgte ein besseres zweites Quartal. Das nominale Umsatzwachstum von zehn Prozent nach sechs Monaten kann sich auf den ersten Blick sehen lassen, währungsbereinigt bleiben auf Grund der Schwäche des Euro dann nur noch gut drei Prozent Zuwachs übrig. Unter den Erwartungen blieb die Geschäftsentwicklung in Nordamerika und in einigen Schwellenländermärkten, wie zum Beispiel in China und Brasilien, während unsere Heimatmärkte in Europa Stärke zeigten.

Auch auf der Ergebnisseite haben wir nach dem schwachen ersten Quartal, mit dem wir nicht zufrieden waren, im zweiten zulegen können. Allerdings ist eine EBIT-Marge von knapp zwei Prozent nach sechs Monaten alles andere als befriedigend. Hier belastet die Schwäche in den überdurchschnittlich profitablen Märkten China und USA. Darüber hinaus hat der starke US-Dollar auf Grund unserer hohen Kostenbasis in dieser Währung negative Auswirkungen auf unser Ergebnis.

Wie geht es nun weiter? Welche Auswirkung hat dies auf unsere Prognosen? Die Antwort darauf muss unterschiedlich ausfallen. Mit Blick auf die Umsatzprognose macht unser Auftragseingang Mut für den weiteren Jahresverlauf. Und das Jahresschlussquartal, traditionell unser Stärkstes, steht auch noch an. Unser währungsbereinigtes Umsatzwachstum sollte daher innerhalb der prognostizierten Bandbreite liegen. Auf der anderen Seite müssen wir uns auf Basis des ersten Halbjahres mit Blick auf unsere Profitabilität eingestehen, daß auch ein Ergebnis unterhalb des bisher prognostizierten Korridors für die EBIT-Marge möglich ist und wir diesen daher leicht absenken müssen. Auch den Träger Value Added werden wir in diesem Jahr nicht verbessern können.

Auch wenn die Situation augenblicklich unbefriedigend ist, so ist ein schwaches Halbjahr nicht Anlass, um hektisch kurzfristige Maßnahmen zu ergreifen. Unsere Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik sind grundsätzlich intakt. Solange es hier keine nachhaltige Veränderung gibt, besteht für uns keine Veranlassung für eine grundlegende Kursänderung. Im Sommer vergangenen Jahres haben wir unser Effizienzprogramm ›Fit for Growth‹ auf den Weg gebracht. Hieran arbeiten wir mit Hochdruck. Es wird unsere Produktions- und Kostenstruktur optimieren, unsere Innovationsgeschwindigkeit erhöhen und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern. Die Kostenkontrolle nimmt einen hohen Stellenwert auf der Management-Agenda ein und die Erreichung von Kostenzielen haben wir zu einem Bestandteil der Zielvereinbarungen gemacht. Unsere mittelfristige Prognose bleibt daher bestehen und ist durch die leichte Anpassung der diesjährigen Ziele nicht gefährdet. Einzelne Quartale oder ein Halbjahr sind nicht die Entscheidungsparameter unserer Strategie. Diese ist und bleibt langfristig angelegt.

Ihr



Stefan Dräger



## Die Dräger-Aktien

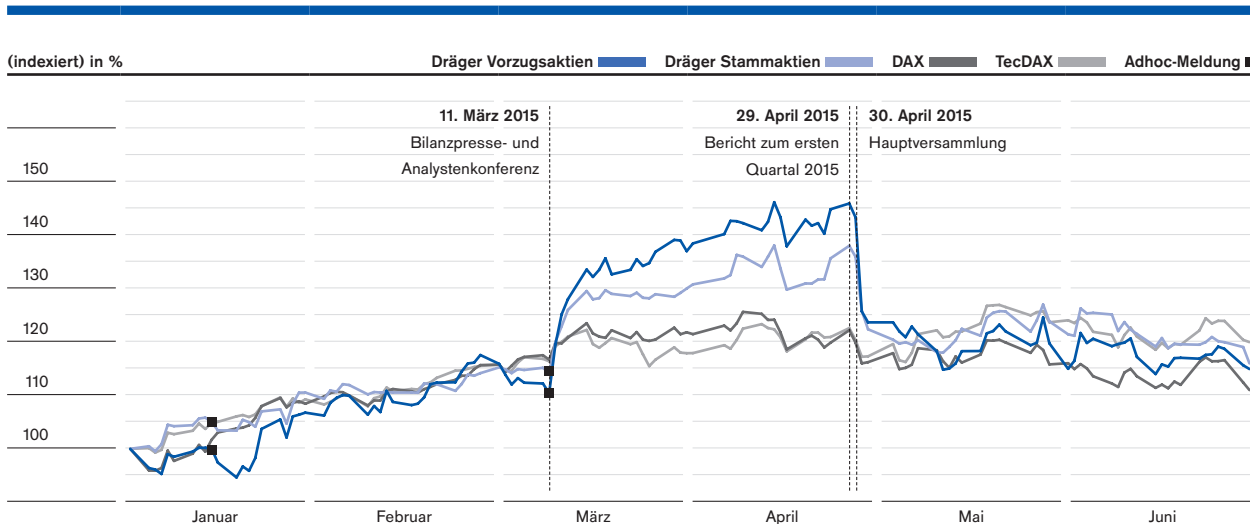
### AKTIENKURSENTWICKLUNG

Zum Stichtag am 30. Juni 2015 notierten die Dräger-Stammaktien bei 74,48 Euro, ein Kursgewinn von 16 % seit Jahresanfang. Der Kurs der Dräger-Vorzugsaktien stand am Quartalsende bei 96,11 Euro, was einem Kursgewinn von 15 % entspricht. Mit der Veröffentlichung der finalen Geschäftszahlen 2014 sowie unserer neuen mittelfristigen Prognose am 11. März waren die Dräger-Aktien stark gestiegen. Der Kursanstieg ging auch im Laufe des Aprils zunächst weiter. Die Vorzugsaktien erreichten am 15. April mit einem Schlusskurs von 122,00 Euro ein neues Allzeithoch. Die Stammaktien blieben am selben Tag mit einem Schlusskurs von 83,40 Euro etwas unter ihrem Allzeithoch vom Juni 2013. Ende April und im Laufe des Monats Mai gaben die Kurse jedoch wieder nach. Im ersten Halbjahr stieg der Aktienindex DAX um 11 % auf einen Indexstand von 10.944,97 Punkten. Der Aktienindex TecDAX entwickelte sich im ersten Halbjahr ebenfalls positiv und legte um 20 % auf 1.642,21 Punkte zu.

### AUSGABE NEUER AKTIEN

Wir haben im zweiten Quartal 250.000 neue, auf den Inhaber lautende nennbetragslose Vorzugsaktien (Stückaktien) aus bedingtem Kapital ausgegeben. Die Ausgabe der neuen Vorzugsaktien erfolgte in Erfüllung der Ansprüche der Inhaber der im August 2010 ausgegebenen und in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechte. Damit sind alle ausstehenden Optionen ausgeübt worden.<sup>1</sup>

### KURSVORLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



<sup>1</sup> siehe Anhang Textziffer 6 und Textziffer 13



**BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE**

	<b>Stammaktie</b>	<b>Vorzugsaktie</b>
Wertpapierkennnummer (WKN)	555060	555063
ISIN <sup>1</sup>	DE0005550602	DE0005550636
Börsenkürzel	DRW	DRW3
Reuters-Symbol	DRWG.DE	DRWG_p.DE
Bloomberg-Symbol	DRW8	DRW3
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

<sup>1</sup> International Stock Identification Number

**KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIE**

	<b>Sechs Monate 2015</b>	<b>Sechs Monate 2014</b>
<b>Stammaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	88,53	78,49
Tiefstkurs (in €)	74,48	66,15
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	74,48	72,90
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	6.943	5.096
Ergebnis je Stammaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	0,39	0,80
Verwässert (in €)	0,39	0,78
Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert (in €)	0,32	0,63
Verwässert (in €)	0,32	0,63
<b>Vorzugsaktien</b>		
Aktienanzahl am Berichtsstichtag	7.600.000 <sup>3</sup>	6.650.000
Höchstkurs (in €)	122,00	98,12
Tiefstkurs (in €)	95,33	74,31
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	96,11	78,51
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen <sup>1</sup>	31.840	25.549
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)		
Unverwässert (in €)	0,42	0,83
Verwässert (in €)	0,42	0,81
Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) <sup>2</sup>		
Unverwässert (in €)	0,35	0,66
Verwässert (in €)	0,35	0,66
Marktkapitalisierung (in €)	1.487.152.800	1.262.755.500

<sup>1</sup> Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor).

<sup>2</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses.

<sup>3</sup> Erhöhung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen (siehe Anhang Textziffer 6 und 13).

## Lagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2015

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### FLACHER WACHSTUMSPFAD

Nach Einschätzung der Weltbank wächst die Weltwirtschaft 2015 um 2,8 %, etwas weniger als noch zu Jahresbeginn prognostiziert wurde. Zwar gewinnt die wirtschaftliche Erholung in den Industrieländern laut Weltbank an Fahrt, doch sehen sich die Entwicklungsländer mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Sinkende Ölpreise und sich abzeichnende, höhere Finanzierungskosten setzen viele Länder unter Druck. Das Wachstum in den Entwicklungsländern fällt daher niedriger aus als bisher erwartet. In der Eurozone erholt sich die Wirtschaft nach Ansicht der Weltbank schneller als erwartet, für 2015 wird ein Wachstum von 1,5 % prognostiziert. Für Deutschland hat die Bundesbank ihre Prognose angehoben und erwartet nun ein Wachstum von 1,7 % in diesem Jahr.

Auf der anderen Seite warnt die Bank für Internationalen Zahlungsverkehr (BIZ) in ihrem Jahresbericht vor den Gefahren einer lang anhaltenden Phase extrem niedriger Zinsen. Das globale Wirtschaftswachstum ist unausgewogen, die Schuldenstände und die finanziellen Risiken sind immer noch zu hoch. Erforderlich sei eine Neuausrichtung, die weniger auf Nachfragesteuerung und mehr auf Strukturpolitik abstellt. Es sei wichtiger denn je, die kurzfristige Sicht durch die längerfristige zu ersetzen.

#### DIVERGIERENDE GELDPOLITIK ZEICHNET SICH AB

Anfang September 2014 hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Leitzins auf das Rekordtief von 0,05 % gesenkt und verlangt inzwischen von Banken für die Einlage überschüssiger Liquidität bei der EZB einen negativen Zinssatz von -0,2 %. Seit Anfang März erwirbt die EZB im Rahmen eines Programms zum Ankauf von Vermögenswerten monatlich Wertpapiere von öffentlichen Emittenten in Höhe von 60 Mrd. Euro und will dies mindestens bis zum September 2016 fortsetzen. Die US-Notenbank Federal Reserve (FED) hingegen hat ihr Programm zum monatlichen Ankauf von Wertpapieren im Oktober vergangenen Jahres beendet und bereitet den Markt auf eine erste Zinserhöhung vor, lässt dabei aber den genauen Zeitpunkt und das Ausmaß der Zinswende offen.

## **INFLATIONS RATEN BLEIBEN SEHR NIEDRIG, EURO SCHWÄCHT SICH DEUTLICH AB**

Die Inflationsraten verharren auch 2015, teilweise bedingt durch niedrige Energiekosten, weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. In der Eurozone belief sich der Preisanstieg im Juni auf 0,2% im Vorjahresvergleich nach 0,3% im Vormonat. In Deutschland betrug die Teuerung im Juni 0,3% gegenüber dem Vorjahresmonat. Der Euro hat binnen Jahresfrist gegenüber dem US-Dollar deutlich an Wert eingebüßt. Nachdem er im Vorjahresquartal zeitweise noch über 1,30 US-Dollar notierte, pendelte er im zweiten Quartal 2015 um einen Wert von 1,10 US-Dollar.

## **MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG**

### **Branchenentwicklung Medizintechnik**

Das Branchenwachstum in der Medizintechnik war im ersten Halbjahr 2015 insgesamt positiv. Das positive Wachstum in den Schwellenländern, allen voran China, war in der ersten Jahreshälfte weiter durch Investitionen in den Ausbau des Gesundheitswesens getrieben. Das Absatzwachstum wird jedoch durch die an Dynamik verlierende Konjunktur leicht gedämpft. Zudem partizipieren nicht alle Hersteller gleichermaßen vom Wachstum der Branche, denn neue Regulierungen begünstigen die heimischen Produzenten und erschweren den Absatz für ausländische Hersteller. In den USA, dem größten medizintechnischen Markt der Welt, konnte nur ein leichtes Marktwachstum beobachtet werden. Der US-Markt ist weiterhin geprägt durch hohe Kosteneinsparungsmaßnahmen im öffentlichen Gesundheitssystem, die trotz vorhandenen Bedarfs die Nachfrage nach medizintechnischen Produkten dämpfen. Die Absatzentwicklung in Europa war in der ersten Jahreshälfte leicht positiv. Während die Nachfrage in Nordeuropa stabil blieb, konnte der südeuropäische Medizintechnikmarkt, trotz Haushaltskonsolidierungen, im zweiten Quartal eine leicht gestiegene Nachfrage verzeichnen. In Südamerika war das Wachstum insgesamt gering. Während der Absatz in Mexiko leicht positiv war, besonders beeinflusst durch die Nachfrage im Privatsektor, verzeichnete Brasilien einen deutlichen Rückgang der Medizintechniknachfrage – zudem begünstigte der schwächere Real einheimische Hersteller. Die Nachfrage im Nahen Osten blieb weiterhin hoch, gefördert durch Investitionen in laufende Großprojekte im Krankenhaussektor.

### **Branchenentwicklung Sicherheitstechnik**

Die Nachfrage nach sicherheitstechnischen Gütern war im ersten Halbjahr leicht positiv. Die USA, deren Konjunktur in der ersten Jahreshälfte etwas stockend verlief, wiesen eine flache bis rückläufige Nachfrage in der Sicherheitstechnik auf. Zum einen schwächte der starke Dollar die amerikanische Exportindustrie, zum anderen führte der niedrige Ölpreis zum Investitionsrückgang in Erdölförderungsmaßnahmen. Die chinesische

Nachfrage nach Sicherheitstechnik blieb aufgrund der konstant steigenden Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen zwar weiterhin positiv, allerdings versetzte ihr die erneute Verlangsamung des Wirtschaftswachstums einen Dämpfer. In Europa war die Absatzentwicklung insgesamt leicht positiv. In Südeuropa gab es trotz der haushaltspolitischen Sparbemühungen eine leicht positive Nachfrage nach Sicherheitstechnik. Im Nahen Osten blieb das Wachstum hoch, in Lateinamerika stieg die Nachfrage leicht an.

#### **GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN**

Die Weltwirtschaft wächst auch weiterhin nur moderat. Während in den Industrieländern, und hier insbesondere in der Eurozone, eine gewisse Belebung der Konjunktur zu verzeichnen ist, schwächt sich in etlichen Schwellenländern die wirtschaftliche Dynamik weiter ab. Neben der weiterhin ungelösten und sich zuletzt nochmals verschärfenden Finanzkrise in Griechenland, stellen geopolitische Risiken wie der Ukraine-Konflikt sowie die instabile Lage im Nahen Osten eine weitere potentielle Belastung für unser wirtschaftliches Umfeld dar. Das sich abzeichnende Auseinanderlaufen der Geldpolitik in den USA und in Europa hat bereits zu einer deutlichen Abwertung des Euro, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, beigetragen. Dies hat auch Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich weiterhin insgesamt robust und setzen, mit regionalen Unterschieden, ihren leichten Wachstumstrend fort. Der US-amerikanische Markt weist in unseren Branchen derzeit kaum Wachstum auf.

#### **UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG AB DEM ERSTEN QUARTAL 2015**

Dräger wird über die Segmente der Medizintechnik und Sicherheitstechnik gesteuert. Diese Segmente bilden die Grundlage der Strategieentwicklung und sind die primäre Steuerungssicht der operativen Geschäftsentwicklung. Die legalen Geschäftsstrukturen waren bis 2014 weitgehend divisional ausgerichtet, wonach in der Regel getrennte legale Einheiten für die Sicherheitstechnik und für die Medizintechnik existierten. Auf dem Weg zu einer Unternehmensstruktur, wie sie dem Projekt ›One Dräger‹ zugrunde liegt, müssen die legalen Geschäftsstrukturen noch zusammengefasst werden. In vielen Ländern ist es sinnvoll, die legalen Einheiten miteinander zu verschmelzen und damit die Komplexität und die Kosten zu verringern. Das setzen wir nun sukzessive um. In der Schweiz, Österreich und den Niederlanden ist diese Verschmelzung bereits erfolgt; weitere Verschmelzungen im In- wie auch im Ausland werden folgen.

Mit den Verschmelzungen von bisher getrennten legalen Einheiten der Sicherheitstechnik und der Medizintechnik werden Änderungen an der bisherigen Segmentberichterstattung erforderlich. Die Ermittlung der Geschäftsergebnisse der Segmente der Medizintechnik und Sicherheitstechnik erfolgt ab dem ersten Quartal 2015 auf Basis der

Produktzuordnung zur Medizin- beziehungsweise Sicherheitstechnik und nicht wie bisher auf Basis der legalen Einheiten.

Daraus ergeben sich folgende Änderungen an unserer Berichterstattung in der Gewinn- und Verlustrechnung:

- Die Berichterstattung des Umsatzes erfolgt nicht mehr mit konsolidierten Teilkonzernumsätzen (inklusive konzerninterner Umsätze), sondern ausschließlich auf Basis von Umsätzen mit konzernexternen Dritten. Dadurch entfällt beispielsweise die bisherige Eliminierung von Innenumsätzen im Rahmen der Konzernkonsolidierung.
- Die nicht produktbezogenen Kosten, inklusive der Kosten der Zentrale – zuvor im Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige ausgewiesen – werden jeweils auf Basis eines planbasierten Umsatzschlüssels auf die beiden Unternehmensbereiche verteilt.
- Das Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige sowie die Notwendigkeit einer Konsolidierung in der Berichterstattung entfällt vollständig.

Der Ausweis von Bilanzpositionen je Segment erfolgt nur für diejenigen Positionen, die Produkten der Medizin- und Sicherheitstechnik oder deren Kunden zugeordnet werden können:

- Bilanzpositionen, die nicht Produkten der Medizin- und Sicherheitstechnik oder deren Kunden zugeordnet werden können, werden zukünftig nur noch auf Konzernebene ausgewiesen.
- Der Ausweis des Capital Employed in der Segmentsicht basiert auf den Haupttreibern des Net Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inklusive erhaltener Anzahlungen). Das langfristig eingesetzte Kapital, wie Sachanlagen, wird bei dem Ausweis auf Segmentebene nicht mehr eingerechnet, da es nach Verschmelzung der jeweiligen legalen Einheiten nicht mehr den Segmenten zugeordnet werden kann.

Nachfolgend finden Sie eine Aufstellung, die die Unterschiede der alten und neuen Berichterstattung im ersten Halbjahr 2014 für die Segmente zahlenmäßig ausweist. Weitere Details finden sich im Anhang unter Textziffer 3:

**AUSWIRKUNG AUF DIE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Erstes Halbjahr 2014	Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen		Konsolidierung		Dräger-Konzern	
	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu
Umsatz	686,3	684,4	405,5	388,8	6,9	–	–25,5	–	1.073,2	1.073,2
EBIT	17,0	9,5	32,9	24,5	74,8	–	–90,6	–	34,0	34,0
Capital Employed*	655,8	652,3	247,1	255,3	810,9	–	–632,0	–	1.081,9	1.081,9
DVA	58,8	33,3	60,9	41,0	–	–	–	–	63,5	63,5

\* Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen; Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktiver latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

**SONSTIGE ÄNDERUNGEN DER BERICHTERSTATTUNG**

Der Ausweis der Aufwendungen für Marketing- und Vertrieb sowie für allgemeine Verwaltung ändert sich. Bisher wurden Verwaltungskosten in den Vertriebsgesellschaften in den Regionen pauschal den Marketing- und Vertriebskosten zugerechnet. Nach erfolgreicher Einführung unseres neuen Reportings mit einem konzernweit gültigen Kostenstellenplan werden diese Kosten jetzt auch in den Regionen als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Summe der Marketing- und Vertriebskosten und der Verwaltungskosten bleibt davon unberührt.

**AUSWIRKUNG AUF DIE FUNKTIONSKOSTEN**

in Mio. €	alt	neu
Marketing- und Vertriebskosten	–299,2	–262,7
Allgemeine Verwaltungskosten	–53,6	–90,0
<b>Summe</b>	<b>–352,8</b>	<b>–352,8</b>

**Wichtige Ereignisse im ersten Halbjahr 2015****ENTSCHEIDUNG ZUR SCHLIESSUNG DES STANDORTS PITTSBURGH, USA**

Für die USA hat Dräger entschieden, seinen Standort in Pittsburgh im Juli 2016 zu schließen. Die Konsolidierungsmaßnahme sieht vor, alle kundennahen Tätigkeiten wie Vertrieb und Service an den bereits bestehenden Dräger-Standort in Houston, Texas, zu verlegen. Dort wird zukünftig auch die globale Verantwortung für Strategie und Geschäftsentwicklung mit Kunden der Öl- und Gasindustrie angesiedelt sein. Mit dieser Entscheidung stärkt Dräger seinen Zugang zu den wichtigsten Wachstumsmärkten der

Sicherheitstechnik in den USA und weltweit. Die administrativen Bereiche werden aus Pittsburgh an anderen Dräger-Standorten zusammengeführt. Von der Schließung des Standorts sind insgesamt 150 Mitarbeiter betroffen. Einem Teil von ihnen bietet Dräger die Möglichkeit, im Anschluss an einen anderen Dräger-Standort zu wechseln.

#### **ERWERB DER GASSECURE AS, NORWEGEN**

Dräger hat sein Portfolio im Bereich der Gasesstechnik um eine wichtige und zukunftssträchtige Technologie ergänzt, um seine strategische Position in der Öl- und Gasindustrie wie auch in der chemischen Industrie zu stärken. Dazu hat Dräger durch die Dräger Holding International GmbH, eine Tochtergesellschaft der Drägerwerk AG & Co. KGaA, 100 Prozent der Anteile an der GasSecure AS in Oslo, Norwegen, erworben. Das im Jahr 2008 gegründete und seit 2010 durch Venture Capital finanzierte Startup-Unternehmen verfügt über einen vollständig kabellosen optischen Gassensor für Kohlenwasserstoffe und ein auf dieser Technologie basierendes marktreifes Produkt.

#### **ÄNDERUNG IM VORSTAND DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG**

Herr Dr. Fehrecke ist zum 31. März 2015 planmäßig in den Ruhestand gegangen. Herr Rainer Klug wird neuer Chief Supply Chain Officer (CSCO) und seine Tätigkeit bei Dräger zum 1. August 2015 aufnehmen.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2015	2014	Veränderung in %	2015	2014	Veränderung in %
<b>Auftragseingang</b>	Mio. €	<b>634,0</b>	<b>574,8</b>	<b>+10,3</b>	<b>1.249,3</b>	<b>1.119,4</b>	<b>+11,6</b>
<b>Umsatz</b>	Mio. €	<b>634,0</b>	<b>559,9</b>	<b>+13,2</b>	<b>1.179,5</b>	<b>1.073,2</b>	<b>+9,9</b>
<b>EBITDA<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>42,0</b>	<b>33,0</b>	<b>+27,5</b>	<b>62,7</b>	<b>69,1</b>	<b>-9,2</b>
Abschreibungen	Mio. €	-20,4	-18,0	+13,5	-40,0	-35,0	+14,2
<b>EBIT<sup>2</sup></b>	Mio. €	<b>21,7</b>	<b>15,0</b>	<b>+44,2</b>	<b>22,7</b>	<b>34,0</b>	<b>-33,2</b>
Zinsergebnis	Mio. €	-5,7	-5,4	+5,5	-11,3	-11,6	-2,6
Ertragsteuern	Mio. €	-5,1	-3,3	+54,7	-3,7	-7,6	-51,0
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	Mio. €	<b>10,9</b>	<b>6,3</b>	<b>+71,6</b>	<b>7,7</b>	<b>14,9</b>	<b>-47,9</b>
<b>Ergebnis je Aktie<sup>3</sup></b>							
je Vorzugsaktie	€	0,60	0,34	+76,3	0,42	0,83	-48,9
je Stammaktie	€	0,59	0,33	+78,6	0,39	0,80	-50,7
<b>Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>4</sup></b>							
je Vorzugsaktie	€	0,52	0,27	+93,7	0,35	0,66	-47,3
je Stammaktie	€	0,51	0,26	+97,3	0,32	0,63	-49,5
F&E-Aufwendungen	Mio. €	58,5	53,3	+9,8	114,8	103,6	+10,8
Eigenkapitalquote <sup>5</sup>	%	41,2	40,3		41,2	40,3	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-3,9	1,4	-378,0	-66,5	26,5	-350,8
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>5</sup>	Mio. €	189,9	135,7	+39,9	189,9	135,7	+39,9
Investitionen	Mio. €	30,3	34,9	-13,1	121,7	46,9	+159,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>5,6</sup>	Mio. €	1.310,0	1.081,9	+21,1	1.310,0	1.081,9	+21,1
Net Working Capital <sup>5,7,8</sup>	Mio. €	652,9	538,4	+21,3	652,9	538,4	+21,3
EBIT <sup>2</sup> /Umsatz	%	3,4	2,7		1,9	3,2	
EBIT <sup>2,9</sup> /Capital Employed <sup>5,6</sup> (ROCE)	%	12,8	14,4		12,8	14,4	
Nettofinanzverbindlichkeiten <sup>5</sup> /EBITDA <sup>1,9</sup>	Faktor	0,76	0,60		0,76	0,60	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) <sup>10</sup>	Faktor	0,20	0,17		0,20	0,17	
DVA <sup>9,11</sup>	Mio. €	62,0	63,5	-2,3	62,0	63,5	-2,3
Mitarbeiter am 30. Juni		13.851	13.575	+2,0	13.851	13.575	+2,0



## Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

### AUFTRAGSEINGANG

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
<b>in Mio. €</b>								
Europa	337,3	331,5	+1,8	+1,1	678,5	636,0	+6,7	+5,6
davon Deutschland	119,3	114,6	+4,2	+4,2	243,1	229,9	+5,7	+5,7
Amerika	122,7	111,5	+10,0	-2,7	239,1	209,4	+14,2	+0,3
Asien-Pazifik	106,8	90,0	+18,6	+4,2	210,9	184,1	+14,6	+0,5
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	67,2	41,8	+60,6	+49,9	120,8	90,0	+34,3	+24,2
<b>Gesamt</b>	<b>634,0</b>	<b>574,8</b>	<b>+10,3</b>	<b>+4,4</b>	<b>1.249,3</b>	<b>1.119,4</b>	<b>+11,6</b>	<b>+5,2</b>

Unser Auftragseingang stieg im zweiten Quartal währungsbereinigt um 4,4 %. Im Unternehmensbereich Medizintechnik legte die Nachfrage währungsbereinigt um 5,3 % zu. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik stiegen die Aufträge währungsbereinigt um 2,8 %. Nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 lag unser Auftragseingang damit währungsbereinigt um 5,2 % über dem Wert der Vorjahresperiode.

In Europa, einschließlich Deutschland, verzeichneten wir im zweiten Quartal einen leichten Anstieg beim Auftragseingang. In Deutschland stiegen die Aufträge dabei um 4,2 % an. In der Region Asien-Pazifik nahm die Nachfrage währungsbereinigt um 4,2 % zu. In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige verzeichneten wir im zweiten Quartal einen deutlichen Anstieg beim Auftragseingang in Höhe von währungsbereinigt plus 49,9 %. Dagegen ging die Nachfrage in der Region Amerika währungsbereinigt um 2,7 % zurück.

#### Fußnote zu Tabelle Seite 14

<sup>1</sup> EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

<sup>2</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>3</sup> Auf Basis der voraussichtlichen Dividende

<sup>4</sup> Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

<sup>5</sup> Wert per Stichtag

<sup>6</sup> Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>7</sup> Net Working Capital = Kurzfristige, nicht zinstragende Aktiva zuzüglich langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

<sup>8</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer veränderten Definition des Net Working Capital angepasst, die nun die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst.

<sup>9</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>10</sup> Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

<sup>11</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

**UMSATZ**

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Europa	349,9	309,3	+13,1	+12,1	646,3	589,7	+9,6	+8,6
davon Deutschland	122,9	117,0	+5,0	+5,0	230,7	219,2	+5,2	+5,2
Amerika	119,7	113,7	+5,2	-7,9	232,7	208,9	+11,4	-3,3
Asien-Pazifik	102,6	86,6	+18,5	+3,5	197,5	185,1	+6,7	-6,2
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	61,8	50,4	+22,7	+13,0	103,0	89,4	+15,2	+4,9
<b>Gesamt</b>	<b>634,0</b>	<b>559,9</b>	<b>+13,2</b>	<b>+6,8</b>	<b>1.179,5</b>	<b>1.073,2</b>	<b>+9,9</b>	<b>+3,4</b>

Unser Umsatz stieg im zweiten Quartal währungsbereinigt um 6,8 % an. Dazu trug der Unternehmensbereich Medizintechnik mit einem währungsbereinigten Anstieg von 7,4 % bei. Im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik legten die Umsätze währungsbereinigt um 5,8 % zu. Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein währungsbereinigter Umsatzanstieg von 3,4 %.

In Europa, einschließlich Deutschland, steigerten wir die Umsätze im zweiten Quartal währungsbereinigt um 12,1 %. In Deutschland verzeichneten wir dabei ein Umsatzplus von 5,0 %. In der Region Asien-Pazifik lagen die Auslieferungen im zweiten Quartal währungsbereinigt um 3,5 % über dem Vorjahresniveau. In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige legte der Umsatz währungsbereinigt um 13,0 % zu. Mit einem währungsbereinigten Rückgang von 7,9 % war die Umsatzentwicklung in der Region Amerika im zweiten Quartal am schwächsten.

**ERGEBNIS**

Im zweiten Quartal lag unser EBIT mit 21,7 Mio. EUR beziehungsweise unsere EBIT-Marge mit 3,4 % deutlich über dem Vorjahr (2. Quartal 2014: 15,0 Mio. EUR beziehungsweise 2,7 %). Unser Bruttoergebnis entwickelte sich mit einem Anstieg von 32,3 Mio. EUR auf 283,0 Mio. EUR leicht unterproportional zum Umsatz. Die Bruttomarge lag mit 44,6 % um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Negativ auf unser Ergebnis wirkte sich der Anstieg der Funktionskosten um 24,6 Mio. EUR aus. Bereinigt um Währungseffekte stiegen sie um 4,6 %. Neben dem Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen auch die Ausgaben für Vertrieb, Marketing und Verwaltung.

Im ersten Halbjahr 2015 stieg unser Bruttoergebnis um 10,2 % auf 540,8 Mio. EUR (6 Monate 2014: 490,6 Mio. EUR). Die Bruttomarge stieg leicht auf 45,8 % (6 Monate 2014:

45,7 %). Während die Medizintechnik über dem Niveau des Vorjahrs lag, wurde die Sicherheitstechnik unter anderem durch schwächere Margen im Behördengeschäft und im Arbeitsschutz deutlich belastet. Währungsveränderungen hatten in Summe einen positiven Einfluss auf die Entwicklung unserer Bruttomarge.

Das gestiegene Bruttoergebnis konnte die erhöhten Funktionskosten in Summe nicht kompensieren. Die Funktionskosten stiegen nominal um 12,4 %, währungsbereinigt legten sie um 6,3 % zu. Die Vertriebs- und Marketingkosten lagen, bereinigt um kostensteigernde Währungseffekte, um 4,2 % über dem Vorjahr. Die Integration unseres akquirierten Unternehmens GasSecure AS, fortwährende Investitionen in unsere Wachstumsregionen sowie gestiegene Frachtkosten und Provisionen für Händler bewirkten diesen Anstieg. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung legten weiter zu und stiegen währungsbereinigt um 4,6 %. Die Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) erreichte damit 9,7 % des Umsatzes (6 Monate 2014: 9,7 %). Einen wesentlichen Einfluss auf die Verwaltungskosten (+14,9 % währungsbereinigt) hatten Rückstellungen für die geplante Schließung unseres Werks in Pittsburgh. Weiterhin beeinflussten erhöhte Kosten in der Verwaltung den Anstieg. Die Personalkosten stiegen währungsbereinigt um 6,7 %. Dieser Anstieg resultierte einerseits aus dem Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen, unter anderem durch die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland. Darüber hinaus belasteten die veränderten Wechselkursrelationen die nominalen Personalkosten deutlich.

Das sonstige Finanzergebnis lag mit –3,3 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr (6 Monate 2014: +1,0 Mio. EUR). Diese Verschlechterung resultierte im Wesentlichen aus Bewertungsverlusten aufgrund von veränderten Wechselkursverhältnissen.

Insgesamt erwirtschafteten wir im ersten Halbjahr ein Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 22,7 Mio. EUR (6 Monate 2014: 34,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge sank von 3,2 % im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 1,9 %.

Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht auf –11,3 Mio. EUR (6 Monate 2014: –11,6 Mio. EUR). Die Steuerquote sank auf 32,5 % (6 Monate 2014: 33,8 %). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 7,7 Mio. EUR und lag damit um 7,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr (6 Monate 2014: 14,9 Mio. EUR).

#### INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2015 investierten wir 56,4 Mio. EUR in Sachanlagen (6 Monate 2014: 42,2 Mio. EUR) und 65,2 Mio. EUR in immaterielle Vermögenswerte (6 Monate 2014: 4,8 Mio. EUR). Neben den Investitionen in Goodwill und Patente des akquirierten Unternehmens GasSecure AS (Gesamtinvestitionen 62,4 Mio. EUR – siehe Anhang Textziffer 5),

haben wir weiterhin erhöhte Zugänge in Sachanlagen durch die Modernisierung des Produktionsstandorts Lübeck im Rahmen des Projekts Zukunftsfabrik (19,4 Mio. EUR).

Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2015 bei 40,0 Mio. EUR (6 Monate 2014: 35,0 Mio. EUR). Die Investitionen deckten die Abschreibungen zu 303,9 % (bereinigt um die Akquisition von GasSecure AS : 148,1 %), so dass sich das Anlagevermögen netto um 81,6 Mio. EUR erhöhte.

#### KAPITALFLUSSRECHNUNG

Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 haben wir einen Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit von 66,5 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 26,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum erwirtschaftet. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen die Erhöhung der Vorräte um 60,9 Mio. EUR (6 Monate 2014: 33,1 Mio. EUR) beigetragen. Zudem haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 45,7 Mio. EUR weniger vermindert als mit 102,2 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Im Weiteren hat sich das um Abschreibungen, zahlungsneutrale Veränderungen der Rückstellungen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen korrigierte Ergebnis nach Ertragsteuern um 14,2 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR vermindert. Die Veränderungen der sonstigen Aktiva und Passiva sind insbesondere durch die Bewertung von Derivaten beeinflusst, die sich aber nahezu neutralisieren (Veränderung der Derivate in den Aktiva von -11,1 Mio. EUR und in den Passiva von 10,7 Mio. EUR).

Im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit sind gezahlte Ertragsteuern von 17,0 Mio. EUR (6 Monate 2014: 28,1 Mio. EUR), erhaltene Zinsen von 1,5 Mio. EUR (6 Monate 2014: 1,0 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen von 10,5 Mio. EUR (6 Monate 2014: 11,8 Mio. EUR) enthalten.

Unser Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist auf 111,4 Mio. EUR (6 Monate 2014: 41,2 Mio. EUR) angestiegen. Im Mittelabfluss 2015 ist die Kaufpreiszahlung für die Anteile an der GasSecure AS, Oslo, Norwegen, in Höhe von 58,1 Mio. EUR enthalten. Zudem sind die Investitionen in Sachanlagen gestiegen, vor allem durch mehrere Modernisierungsmaßnahmen des Produktionsstandorts Lübeck im Rahmen des Projekts Zukunftsfabrik (19,4 Mio. EUR) und Umbauten von Gebäuden am Standort Lübeck.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 3,8 Mio. EUR gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 39,3 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum liegt hauptsächlich

lich in der Ausübung von zehn Optionen auf Vorzugsaktien für 31,5 Mio. EUR (6 Monate 2014: 6,3 Mio. EUR) begründet (siehe Textziffer 6 des Anhangs). Im Weiteren sind dem Konzern aus der Aufnahme von Darlehen und der Ausnutzung von Kontokorrent-Kreditlinien insgesamt 101,7 Mio. EUR (6 Monate 2014: 24,3 Mio. EUR) zugeflossen. Darin enthalten sind KfW-Darlehen in Höhe von 43,1 Mio. EUR für die Finanzierung des Projekts Zukunftsfabrik. Gleichzeitig wurden Darlehen in Höhe von 88,9 Mio. EUR (6 Monate 2014: 52,7 Mio. EUR) getilgt, darunter Schuldscheindarlehen in Höhe von 86,5 Mio. EUR (6 Monate 2014: 50 Mio. EUR). Zudem hat die Übernahme der restlichen Anteile an einer türkischen Tochtergesellschaft zu einer Zahlung von 4,0 Mio. EUR geführt. Die Dividenden-Ausschüttung hat den Mittelabfluss mit 34,6 Mio. EUR (6 Monate 2014: 20,2 Mio. EUR) beeinflusst.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2015 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 5,9 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 8,4 Mio. EUR).

## Finanzmanagement

### FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Finanzierungsmaßnahmen hat sich der Bestand an Schuldscheindarlehen reduziert. Im ersten Quartal 2015 haben wir ein fälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR und im zweiten Quartal 2015 eine weitere Fälligkeit über 61,5 Mio. EUR aus Barmitteln getilgt. Zum 30. Juni 2015 betrug der Gesamtbestand an Schuldscheindarlehen 96 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 182,3 Mio. EUR).

### VERMÖGENSLAGE

Unser Eigenkapital stieg in den ersten sechs Monaten 2015 um 34,5 Mio. EUR auf 931,1 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 30. Juni 2015 41,2 % und liegt damit über dem Wert vom 31. Dezember 2014 (40,1 %). Die Anpassung des Rechnungszinssatzes für deutsche Pensionsrückstellungen von 2,0 % auf 2,25 % verminderte die Pensionsrückstellungen um 16,2 Mio. EUR, der Nettobetrag dieser Anpassung von 11,2 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung erhöhte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2015 um 24,5 Mio. EUR auf 2.258,6 Mio. EUR. Auf der Aktivseite stiegen die immateriellen Vermögenswerte um 60,8 Mio. EUR aufgrund der getätigten Akquisition von GasSecure AS. Das Sachanlagevermögen stieg um 29,1 Mio. EUR und die Vorratsbestände erhöhten sich um 73,5 Mio. EUR. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 164,8 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhten sich neben dem Eigenkapital die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (+15,7 Mio. EUR) sowie Darlehen und Bankverbindlichkeiten (+15,1 Mio. EUR). Dagegen reduzierten sich die Rückstellungen (-35,9 Mio. EUR) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-31,8 Mio. EUR).

#### **DRÄGER VALUE ADDED**

Unser Dräger Value Added (DVA) fiel in den 12 Monaten zum 30. Juni 2015 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 1,5 Mio. EUR auf 62,0 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2014: 63,5 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT erhöhte sich zwar um 11,7 Mio. EUR im Vorjahresvergleich, jedoch nahmen die durchschnittlichen Kapitalkosten um 13,1 Mio. EUR zu. Ursache war das durchschnittlich investierte Kapital, welches um 14,3 % auf 1.169,6 Mio. EUR stieg. Der Anstieg des Capital Employed ist im Wesentlichen durch ein erhöhtes Anlagevermögen, erhöhte Vorratsbestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den um 1,1 Tage auf 119,7 Tage gestiegenen Days of Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) wider.



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH MEDIZINTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2015	2014	Veränderung in %	2015	2014	Veränderung in %
<b>Auftragseingang von konzernexternen Dritten</b>	Mio. €	<b>411,9</b>	<b>370,2</b>	<b>+11,3</b>	<b>814,5</b>	<b>719,4</b>	<b>+13,2</b>
<b>Umsatz mit konzernexternen Dritten</b>	Mio. €	<b>405,8</b>	<b>354,3</b>	<b>+14,5</b>	<b>760,2</b>	<b>684,4</b>	<b>+11,1</b>
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>11,2</b>	<b>5,9</b>	<b>+88,7</b>	<b>15,0</b>	<b>9,5</b>	<b>+57,0</b>
F&E-Aufwendungen	Mio. €	42,2	38,2	+10,5	83,6	73,8	+13,2
Capital Employed <sup>2,3</sup>	Mio. €	750,8	652,3	+15,1	750,8	652,3	+15,1
EBIT <sup>1</sup> /Umsatz	%	2,8	1,7		2,0	1,4	
EBIT <sup>1,4</sup> /Capital Employed <sup>2</sup> (ROCE)	%	15,1	14,1		15,1	14,1	
DVA <sup>5</sup>	Mio. €	49,3	33,3	+48,3	49,3	33,3	+48,3

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen

<sup>3</sup> Wert per Stichtag

<sup>4</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>5</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«



## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Medizintechnik

### AUFTRAGSEINGANG VON KONZERNEXTERNEN DRITTEN

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
<b>in Mio. €</b>								
Europa	205,5	204,5	+0,5	+0,1	411,6	385,7	+6,7	+5,6
davon Deutschland	81,9	78,0	+5,1	+5,1	163,6	155,0	+5,5	+5,5
Amerika	85,0	78,3	+8,5	-3,3	165,1	142,8	+15,6	+2,2
Asien-Pazifik	69,5	59,0	+17,7	+2,6	143,1	124,5	+14,9	+0,2
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	52,0	28,3	+83,9	+72,1	94,7	66,3	+42,7	+32,0
<b>Gesamt</b>	<b>411,9</b>	<b>370,2</b>	<b>+11,3</b>	<b>+5,3</b>	<b>814,5</b>	<b>719,4</b>	<b>+13,2</b>	<b>+6,5</b>

Im Unternehmensbereich Medizintechnik stieg der Auftragseingang im zweiten Quartal währungsbereinigt um 5,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 erzielten wir ein währungsbereinigtes Auftragsplus von 6,5 %.

Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg der Aufträge für Produkte der Beatmung und Wärmetherapie. Auch im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement und bei unseren Anästhesiegeräten stieg die Nachfrage an. Im Geschäft mit Krankenhauszubehör sowie im Servicegeschäft lag der Auftragseingang leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme gingen die Aufträge hingegen deutlich zurück.

In der Region Europa einschließlich Deutschland blieb unser Auftragseingang im zweiten Quartal währungsbereinigt nahezu unverändert. Einem Anstieg der Nachfrage in Deutschland und einzelnen Ländern Südosteuropas, Frankreich und Italien stand ein Rückgang der Aufträge in Aserbaidschan, Russland und Großbritannien gegenüber.

In Deutschland wuchs der Auftragseingang im zweiten Quartal um 5,1 %. Im Servicegeschäft, bei Anästhesiegeräten sowie im Bereich Krankenhaus-Infrastruktur verzeichneten wir einen Zuwachs der Aufträge. Im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement war die Nachfrage hingegen rückläufig.

Einen währungsbereinigten Rückgang von 3,3 % verzeichneten wir im abgelaufenen Quartal in der Region Amerika. Dies ist insbesondere auf Mexiko und Kanada zurückzuführen.

Der Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik lag währungsbereinigt um 2,6 % über dem Vorjahreswert. Einem starken Zuwachs der Aufträge in Indonesien und Thailand stand ein Rückgang der Nachfrage in China und Australien gegenüber.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige nahm die Nachfrage im zweiten Quartal signifikant zu. Währungsbereinigt steigerten wir den Auftragseingang um 72,1 %. Dazu trugen insbesondere Aufträge in Indien, dem Iran und den Vereinigten Arabischen Emiraten bei.

#### UMSATZ MIT KONZERNEXTERNEN DRITTEN

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungsbereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungsbereinigt in %
<b>in Mio. €</b>								
Europa	207,6	181,7	+14,2	+13,3	384,7	345,9	+11,2	+10,3
davon Deutschland	79,2	77,6	+2,1	+2,1	150,5	144,5	+4,2	+4,2
Amerika	82,4	81,0	+1,7	-10,8	160,1	143,5	+11,6	-2,9
Asien-Pazifik	69,1	54,9	+25,7	+8,4	137,6	128,4	+7,1	-6,4
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	46,8	36,7	+27,6	+16,6	77,8	66,5	+16,9	+5,8
<b>Gesamt</b>	<b>405,8</b>	<b>354,3</b>	<b>+14,5</b>	<b>+7,4</b>	<b>760,2</b>	<b>684,4</b>	<b>+11,1</b>	<b>+3,9</b>

Im zweiten Quartal 2015 stieg unser Umsatz im Unternehmensbereich Medizintechnik währungsbereinigt um 7,4 % an. In den ersten sechs Monaten 2015 betrug der Umsatzanstieg währungsbereinigt 3,9 %.

Einen zweistelligen Umsatzanstieg verzeichneten wir im zweiten Quartal im Geschäft mit Krankenhauszubehör und bei Produkten der Beatmung- und Wärmetherapie. Auch im Bereich Krankenhaus-Infrastruktursysteme sowie bei unseren Anästhesiegeräten legten die Auslieferungen zu. Im Servicegeschäft lag der Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals. Im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement war der Umsatz hingegen rückläufig.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, steigerten wir den Umsatz im zweiten Quartal währungsbereinigt um 13,3 %. Insbesondere in der Türkei, Großbritannien, Turkmenistan, Russland, Italien und Spanien legten unsere Auslieferungen deutlich zu. Einen Umsatzrückgang verzeichneten wir in Frankreich und Griechenland.

In Deutschland legte unser Umsatz im zweiten Quartal um 2,1 % zu. Einem Umsatzanstieg bei Produkten der Beatmung und Wärmetherapie, im Servicegeschäft und im Geschäft mit Krankenhauszubehör stand ein deutlicher Rückgang im Bereich Patientenmonitoring und -Datenmanagement gegenüber.

Deutlich rückläufig waren hingegen die Auslieferungen in der Region Amerika. Der währungsbereinigte Umsatzrückgang betrug 10,8 %. Deutliche Rückgänge beim Umsatz verzeichneten wir in einigen Ländern Mittel- und Südamerikas, wie beispielsweise in Mexiko, Brasilien und Chile, während die Auslieferungen in Ecuador stark zunahmen. In den USA lag der Umsatz unter dem Vorjahresniveau.

In der Region Asien-Pazifik verzeichneten wir währungsbereinigt einen Umsatzanstieg von 8,4 %. Insbesondere in Japan und Indonesien nahmen die Auslieferungen zu, während sie in Korea und Australien rückläufig waren.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg der Umsatz mit einem währungsbereinigten Zuwachs von 16,6 % deutlich an. Dazu trug vor allem die Umsatzentwicklung in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten bei, während die Auslieferungen in Ägypten zurückgingen.

## ERGEBNIS

Im zweiten Quartal 2015 lag die Bruttomarge im Unternehmensbereich Medizintechnik knapp unter dem Vorjahresniveau (-0,3 Prozentpunkte). Aufgrund des höheren Umsatzvolumens, zum Teil währungsbedingt, lag das Bruttoergebnis insgesamt jedoch deutlich über dem Vorjahresquartal.

Die Funktionskosten lagen 10,3 % über dem Vorjahresquartal (währungsbereinigt +4,0 %). Aufgrund des höheren Bruttoergebnisses stieg das EBIT gegenüber dem Vorjahresquartal auf 11,2 Mio. EUR (2. Quartal 2014: 5,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit im zweiten Quartal bei 2,8 % (2. Quartal 2014: 1,7 %).

Im ersten Halbjahr 2015 lagen das Bruttoergebnis sowie die Bruttomarge (+1,6 Prozentpunkte) in unserem Unternehmensbereich Medizintechnik über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Wechselkursveränderungen und einen geringfügig verbesserten Produktmix im ersten Quartal zurückzuführen.

Die Funktionskosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2015 um 12,8 % (währungsbereinigt +6,2 %). Dabei stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 13,2 % (währungsbereinigt +5,3 %) und führten zu einer geringfügig höheren Quote für Forschung und Entwicklung von 11,0 % (6 Monate 2014: 10,8 %).

In Summe stieg das EBIT im Unternehmensbereich Medizintechnik auf 15,0 Mio. EUR (6 Monate 2014: 9,5 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund des stärkeren Bruttoergebnisses. Die EBIT-Marge lag damit bei 2,0 % (6 Monate 2014: 1,4 %).

#### **FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Das Capital Employed erhöhte sich zum 30. Juni 2015 um 98,5 Mio. EUR auf 750,8 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorratsbestände.

#### **DRÄGER VALUE ADDED**

Unser DVA in der Medizintechnik stieg in den 12 Monaten zum 30. Juni 2015 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 16,1 Mio. EUR auf 49,3 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2014: 33,3 Mio. EUR). Das um etwa 21 Mio. EUR höhere EBIT (12 Monate rollierend) wirkte positiv auf den DVA, während das durchschnittlich höhere Capital Employed den DVA negativ beeinflusste (rund 5 Mio. EUR höhere Kapitalkosten).



## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH SICHERHEITSTECHNIK

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2015	2014	Veränderung in %	2015	2014	Veränderung in %
<b>Auftragseingang von konzernexternen Dritten</b>	Mio. €	<b>222,1</b>	<b>204,7</b>	<b>+8,5</b>	<b>434,9</b>	<b>400,0</b>	<b>+8,7</b>
<b>Umsatz mit konzernexternen Dritten</b>	Mio. €	<b>228,2</b>	<b>205,6</b>	<b>+11,0</b>	<b>419,4</b>	<b>388,8</b>	<b>+7,9</b>
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	Mio. €	<b>10,5</b>	<b>9,1</b>	<b>+15,2</b>	<b>7,8</b>	<b>24,5</b>	<b>-68,3</b>
F&E-Aufwendungen	Mio. €	16,3	15,1	+8,1	31,3	29,8	+5,0
Capital Employed <sup>2,3</sup>	Mio. €	308,4	255,3	+20,8	308,4	255,3	+20,8
EBIT <sup>1</sup> /Umsatz	%	4,6	4,4		1,9	6,3	
EBIT <sup>1,4</sup> /Capital Employed <sup>2</sup> (ROCE)	%	17,6	25,0		17,6	25,0	
DVA <sup>5</sup>	Mio. €	29,1	41,0	-29,0	29,1	41,0	-29,0

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen

<sup>3</sup> Wert per Stichtag

<sup>4</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>5</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich »cost of capital«

## Geschäftsentwicklung Unternehmensbereich Sicherheitstechnik

### AUFTRAGSEINGANG VON KONZERNEXTERNEN DRITTEN

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
<b>in Mio. €</b>								
Europa	131,9	127,0	+3,9	+2,7	266,9	250,2	+6,7	+5,4
davon Deutschland	37,4	36,6	+2,1	+2,1	79,4	74,8	+6,2	+6,2
Amerika	37,8	33,2	+13,7	-1,4	74,0	66,6	+11,2	-3,9
Asien-Pazifik	37,3	31,0	+20,4	+7,2	67,8	59,5	+13,8	+1,2
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	15,2	13,5	+12,1	+3,4	26,1	23,6	+10,6	+2,6
<b>Gesamt</b>	<b>222,1</b>	<b>204,7</b>	<b>+8,5</b>	<b>+2,8</b>	<b>434,9</b>	<b>400,0</b>	<b>+8,7</b>	<b>+3,1</b>

Im zweiten Quartal 2015 stiegen unsere Aufträge im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 2,8 %. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 erzielten wir im Auftragseingang einen währungsbereinigten Zuwachs von 3,1 %.

Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg des Auftragseingangs im Behördengeschäft. Dabei waren insbesondere Personenschutzrüstung für Feuerwehren, Produkte der Alkoholmesstechnik wie auch unsere Tauchtechnik gefragt. In der Betriebs- und Anlagensicherheit stieg die Nachfrage im Wartungs- und Mietgerätegeschäft deutlich an, während wir bei der stationären Gasmesstechnik einen leichten Rückgang verzeichneten. Der Auftragseingang bei den Kundenspezifischen Systemlösungen lag leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals, in unserem Servicegeschäft blieb er stabil. Deutlich rückläufig hingegen waren die Aufträge im Bereich des industriellen Arbeitsschutzes.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, legte der Auftragseingang im zweiten Quartal währungsbereinigt um 2,7 % zu. In der Ukraine, Tschechien, Skandinavien und Deutschland nahm die Nachfrage zu, während sie in den Niederlanden im Vergleich zum starken Vorjahresquartal zurückging.

In Deutschland erzielten wir einen Zuwachs beim Auftragseingang von 2,1 %. Einem Anstieg der Aufträge im Bereich Anlagensicherheit sowie im Behördengeschäft stand ein Rückgang bei den Kundenspezifischen Systemlösungen sowie im Servicegeschäft gegenüber.

In der Region Amerika ging der Auftragseingang im letzten Quartal währungsbereinigt um 1,4 % zurück. Ein leichter Anstieg der Nachfrage in den USA, getrieben durch die Bereiche Anlagensicherheit und Alkoholmesstechnik, konnte den Rückgang der Aufträge insbesondere in Kanada und Brasilien nicht ausgleichen.

Beim Auftragseingang in der Region Asien-Pazifik verzeichneten wir im zweiten Quartal einen Zuwachs von währungsbereinigt 7,2 %. Deutlich angestiegen sind die Aufträge in China. Auch in Australien nahm die Nachfrage zu.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige nahm die Nachfrage im abgelaufenen Quartal währungsbereinigt um 3,4 % zu. Ein deutliches Auftragsplus in Indien konnte den Rückgang der Nachfrage in Sambia und den Vereinigten Arabischen Emiraten mehr als ausgleichen.

#### UMSATZ MIT KONZERNEXTERNEN DRITTEN

	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2015	2014	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
<b>in Mio. €</b>								
Europa	142,4	127,6	+11,6	+10,4	261,6	243,8	+7,3	+6,1
davon Deutschland	43,7	39,4	+10,7	+10,7	80,2	74,7	+7,4	+7,4
Amerika	37,3	32,7	+14,1	-0,9	72,6	65,4	+11,0	-4,1
Asien-Pazifik	33,6	31,7	+6,0	-5,0	59,9	56,7	+5,8	-5,6
Mittlerer Osten, Afrika & Sonstige	15,0	13,6	+9,6	+3,2	25,2	22,9	+10,2	+2,4
<b>Gesamt</b>	<b>228,2</b>	<b>205,6</b>	<b>+11,0</b>	<b>+5,8</b>	<b>419,4</b>	<b>388,8</b>	<b>+7,9</b>	<b>+2,4</b>

Im zweiten Quartal stieg unser Umsatz im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik währungsbereinigt um 5,8 % an. Nach sechs Monaten lag der Umsatz währungsbereinigt um 2,4 % über dem Wert der Vorjahresperiode.

Im zweiten Quartal legte unser Umsatz im Behördengeschäft erheblich zu. Dabei stiegen sowohl die Auslieferungen im Bereich Alkoholmesstechnik wie auch bei Personenschutz- und Feuerwehrausrüstungen für Feuerwehren deutlich an. Auch im Bereich Kundenspezifische Systemlösungen nahm der Umsatz zu. Beim industriellen Arbeitsschutz waren die Auslieferungen bei nahezu allen Produktbereichen rückläufig, lediglich beim leichten Atemschutz nahm der Umsatz zu. Im Bereich der Anlagensicherheit konnte ein Umsatz-



zuwachs im Wartungs- und Mietgerätegeschäft den Rückgang bei Produkten der stationären Gasmesstechnik nicht ausgleichen. Ebenfalls rückläufig war unser Servicegeschäft im abgelaufenen Quartal.

In der Region Europa, einschließlich Deutschland, stieg unser Umsatz im abgelaufenen Quartal mit einem währungsbereinigten Plus von 10,4 % deutlich an. Zuwächse erzielten wir vor allem in Russland, Spanien, Frankreich, einigen Ländern Südosteuropas sowie in Deutschland, während die Auslieferungen in Polen, der Schweiz und Skandinavien zurückgingen.

In Deutschland wuchs unser Umsatz im zweiten Quartal um 10,7 %. Im Behördengeschäft legte insbesondere der Umsatz mit Personenschutz-ausrüstung für die Feuerwehren zu. Im Bereich kundenspezifische Systemlösungen legte der Umsatz infolge einer weiteren Teilabrechnung aus dem Großauftrag der Deutschen Bahn über Tunnelrettungszüge zu. Bei der Anlagensicherheit nahm vor allem das Wartungs- und Mietgerätegeschäft weiter zu, während der Umsatz mit stationärer Gasmesstechnik rückläufig war. Auch in unserem Servicegeschäft war der Umsatz leicht rückläufig.

In der Region Amerika ging unser Umsatz währungsbereinigt gegenüber dem Vorjahresniveau leicht zurück. Ein erheblicher Umsatzanstieg in Chile, Mexiko, Peru und Venezuela konnte die zum Teil deutlichen Rückgänge in Brasilien, Kanada und den USA nicht ausgleichen.

Währungsbereinigt rückläufig war im zweiten Quartal auch unser Umsatz in der Region Asien-Pazifik. Der Rückgang belief sich auf 5,0 %. Einem Umsatzanstieg in Australien und China stand ein Rückgang in einigen Ländern Südostasiens gegenüber. Zudem hatten wir in Japan und Korea im Vorjahresquartal größere Auslieferungen verzeichnet.

In der Region Mittlerer Osten, Afrika und Sonstige stieg der Umsatz währungsbereinigt um 3,2 %, insbesondere in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

## ERGEBNIS

In unserem Unternehmensbereich Sicherheitstechnik lag die Bruttomarge des zweiten Quartals 2015 leicht über dem Vorjahr (+0,2 Prozentpunkte). Das Bruttoergebnis stieg insbesondere aufgrund des höheren Umsatzvolumens deutlich an (+11,4 %). Die Funktionskosten lagen 10,5 % über dem Vorjahresquartal (währungsbereinigt +5,8 %). Das EBIT stieg um 1,4 Mio. EUR auf 10,5 Mio. EUR (2. Quartal 2014: 9,1 Mio. EUR) und die EBIT-Marge auf 4,6 % (2. Quartal 2014: 4,4 %).

Im ersten Halbjahr 2015 lag die Bruttomarge deutlich unter dem Vorjahr (-2,6 Prozentpunkte). Das Behördengeschäft wurde durch einen unvorteilhafteren Produktmix und eine schlechtere Preisdurchsetzung belastet. Zusätzlich hatten wir Aufwendungen für Investitionen in die Qualität dieser Produkte. Auch unser Bereich Arbeitsschutz wurde durch einen schlechteren Produktmix belastet. Die Funktionskosten lagen 18,6 Mio. EUR über dem Vorjahr und stiegen auf 176,5 Mio. EUR (währungsbereinigt +6,6%). Dabei stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 5,0% (währungsbereinigt +1,7%) und führten zu einer Quote für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen von 7,5% (6 Monate 2014: 7,7%).

Aufgrund der schlechten Margenentwicklung und der gestiegenen Funktionskosten sank das EBIT im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik um 16,7 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR (6 Monate 2014: 24,5 Mio. EUR). Im ersten Halbjahr 2015 betrug die EBIT-Marge 1,9% (6 Monate 2014: 6,3%).

#### **FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Das Capital Employed erhöhte sich zum 30. Juni 2015 um 53,2 Mio. EUR auf 308,4 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorratsbestände.

#### **DRÄGER VALUE ADDED**

Unser DVA in der Sicherheitstechnik lag in den 12 Monaten zum 30. Juni 2015 mit 29,1 Mio. EUR unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahrs (12 Monate zum 30. Juni 2014: 41,0 Mio. EUR). Zu dieser Entwicklung trug vor allem das um 9,7 Mio. EUR deutlich geringere EBIT (12 Monate rollierend) bei. Zudem stiegen die Kapitalkosten um 2,2 Mio. EUR.

## Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2015 wendeten wir mit 114,8 Mio. EUR dafür mehr auf als im gleichen Vorjahreszeitraum (6 Monate 2014: 103,6 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten 9,7% des Umsatzes (6 Monate 2014: 9,7%).

Im Unternehmensbereich Medizintechnik haben wir die Aufwendungen für F&E auf 83,6 Mio. EUR gesteigert (6 Monate 2014: 73,8 Mio. EUR). Im ersten Halbjahr investierten wir 11,0% des Umsatzes und damit mehr als in der Vorjahresperiode (6 Monate 2014: 10,8%).

Schwerpunkt bleibt weiterhin die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationsraum. Dabei steht die Entwicklung von Kundenlösungen innerhalb des Infinity Acute Care Systems im Mittelpunkt.

Im zweiten Quartal 2015 haben wir die Software ›IACS VG4.0‹ eingeführt. Mit diesem Update erfüllt ›IACS‹ die IEC 3rd edition compliance und die ISO-Standards<sup>1</sup>. Darüber hinaus verbessert das Update die Leistungsfähigkeit unseres ›IACS‹.

Unser ›Vista 120‹ bietet eine kostengünstige Lösung im Bereich Patientenmonitoring und –Datenmanagement für das sogenannte upper-basic Segment. Die neue Version ›Vista 120‹ stellt weitere Funktionalitäten (Nellcor SpO2 und Cardiac Output) bereit und stärkt damit seine Monitoring-Fähigkeiten im Bereich der Intensivmedizin.

Im ersten Halbjahr 2015 haben wir im Unternehmensbereich Sicherheitstechnik 31,3 Mio. EUR für F&E aufgewendet (6 Monate 2014: 29,8 Mio. EUR). Dies entspricht 7,5% des Umsatzes (6 Monate 2014: 7,7%).

Schwerpunkte sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen, die Kundengesamtlösungen bilden. Darüber hinaus wird das Produktportfolio schrittweise modularisiert.

Der neue ›Dräger DrugCheck 3000‹ ermöglicht innerhalb kurzer Zeit den Nachweis von fünf Drogensubstanzen aus einer Speichelprobe. Der kompakte Test ist einfach in der Anwendung, äußerst hygienisch und manipulationssicher. Darüber hinaus ist er schnell einsatzbereit und eignet sich damit sowohl für Kontrollen im Straßenverkehr als auch in sicherheitsrelevanten Arbeitsbereichen.

Unsere filtrierenden Fluchtgeräte ›Parat 3000‹ haben wir um eine Version zur Anwendung speziell in tropischen Klimazonen erweitert. Die Geräte und Filter werden in einer

<sup>1</sup> International Electrotechnical Commission (Internationale Elektrotechnische Kommission) und International Organisation for Standardization (Internationale Standardisierungs Organisation)

vakuumversiegelten Aluminium-Schutzverpackung ausgeliefert. Durch einen Austausch der Schutzverpackung nach sechs Jahren kann die Haltbarkeit der Fluchtgeräte auf insgesamt zwölf Jahre erhöht werden.

Ein Zubehörteil unserer stationären Gaswarngeräte-Serie ›PIR 7000‹ haben wir an Kundenanforderungen angepasst und gestalten dadurch dessen Einsatz in speziellen Prozessanwendungen, beispielsweise in der Druck- und Beschichtungsindustrie, komfortabler. Die Prozessküvette SGR, die für die Überwachung industrieller Prozesse optional in den optischen Strahlengang unserer ›PIR 7000‹ Geräte-Serie eingebracht werden kann, verfügt über eine verbesserte Unterdruckstabilität und ist deutlich einfacher zu reinigen.

## Nachtragsbericht

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

## Personalbericht

Zum 30. Juni 2015 beschäftigten wir weltweit insgesamt 13.851 Mitarbeiter und somit 276 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (30. Juni 2014: 13.575), das entspricht einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 2,0 %. Im Inland waren 83 Mitarbeiter mehr für den Dräger-Konzern tätig, die Anzahl unserer Mitarbeiter im Ausland erhöhte sich um 193. Zum 30. Juni 2015 arbeiteten insgesamt 54,2 % (30. Juni 2014: 53,9 %) unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Vor dem Hintergrund unserer langfristigen Wachstumsstrategie haben wir das Personal vor allem im Service (+151) und im Vertrieb (+62) aufgestockt.

Die erhöhte Mitarbeiterzahl in Deutschland (+83) ergibt sich insbesondere durch die befristete Übernahme von Zeitarbeitnehmern im kurzfristigen Projektgeschäft im Bereich Shut Down & Rental Management. Dadurch erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten in der Funktion Service um 32 Mitarbeiter. Im Vertrieb beschäftigten wir im Vergleich zum Vorjahr 32 Mitarbeiter mehr. In der Produktion wurde der Mitarbeiterbestand in der Dräger Medical GmbH und der Dräger Safety AG & Co. KGaA durch das Auslaufen befristeter Arbeitsverträge um 31 Mitarbeiter reduziert. Darüber hinaus haben wir in administrativen Funktionen 31 Mitarbeiter aufgebaut.

Außerhalb Deutschlands beschäftigten wir 193 Mitarbeiter mehr als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahrs, davon entfallen 41 Mitarbeiter auf die 2014 akquirierte Gesellschaft Dräger-Simsa S.A. in Chile sowie 11 Mitarbeiter auf die neu erworbene Gesellschaft GasSecure AS in Norwegen. Ein Aufbau erfolgte insbesondere in den Funktionen Service (+119) und Vertrieb (+30). An unserem Produktionsstandort in Chomutov in Tschechien haben wir 44 Mitarbeiter aufgebaut.

Der Personalaufwand im Konzern stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs um 12,4 % (währungsbereinigt +6,7 %) auf 504,3 Mio. EUR. Durch die veränderten Wechselkursrelationen des Euro und daraus resultierender negativer Währungseffekte erhöhte sich der Personalaufwand um 25,5 Mio. EUR. Darüber hinaus resultierte der Anstieg insbesondere aus dem wachstumsbedingten Personalaufbau sowie aus Lohn- und Gehaltssteigerungen, inklusive der Tariferhöhung in der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland sowie einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2015 bei 42,8 % (6 Monate 2014: 41,8 %).

#### PERSONALAUFWAND <sup>1</sup>

in Tsd. €	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2014
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>416.638</b>	<b>371.330</b>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	73.224	66.843
Pensionsaufwendungen	14.479	10.436
	<b>504.341</b>	<b>448.609</b>

<sup>1</sup> Der Personalaufwand enthält die Vergütungen der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

#### ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

	30. Juni 2015	31. Dezember 2014	30. Juni 2014
<b>Dräger-Konzern gesamt</b>	<b>13.851</b>	<b>13.737</b>	<b>13.575</b>
Deutschland	6.345	6.324	6.262
Andere Länder	7.506	7.413	7.313
Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	% 4,3	3,6	3,7
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten zwölf Monate)	% 5,5	5,2	3,6
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	314	277	329

### RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 105 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2014 keine wesentlichen Veränderungen. Ebenso sind für uns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

## Ausblick

### KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach der Weltbank hat auch der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose zum Weltwirtschaftswachstum reduziert. Auf dieser Basis fällt das Wirtschaftswachstum 2015 etwas niedriger aus als im Vorjahr. In vielen Industrieländern gewinnt die wirtschaftliche Expansion weiter an Dynamik, während sich die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums der Schwellenländer fortsetzt.

Für die Weltwirtschaft erwartet der IWF nun für 2015 ein Wachstum von 3,3 %, das sind 0,2 Prozentpunkte weniger gegenüber der Prognose vom April. Die Wachstumserwartung für die USA wurde auf Grund des Rückgangs der Wirtschaftstätigkeit im ersten Quartal zurückgenommen, die dortige Wirtschaft bleibt jedoch auf einem intakten Expansionspfad. Die Prognose für China hat der IWF unverändert belassen, allerdings betont, dass sich die Unsicherheiten hier erhöht haben. In der Eurozone sieht der IWF die fortschreitende wirtschaftliche Erholung, trotz der Griechenland-Turbulenzen, weitgehend auf Kurs.

Das Chancen-Risiken-Profil für die Weltwirtschaft sieht der IWF weiterhin mit negativer Tendenz. Die deutlich niedrigeren Ölpreise stützen zwar die Realeinkommen und die Nachfrage, insbesondere in den Industrieländern. Plötzliche Vermögenspreisänderungen, ein weiterer Anstieg der Volatilität an den Finanzmärkten sowie ein weiterer Anstieg des US-Dollars stellen aber Risiken dar. Darüber hinaus bleibt das Risiko geopolitischer Spannungen hoch.

#### IWF-PROGNOSE VOM JULI 2015 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

in %	2015	2016
Weltwirtschaft	3,3	3,8
USA	2,5	3,0
Euroraum	1,5	1,7
Deutschland	1,6	1,7
China	6,8	6,3

#### KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER MEDIZINTECHNIK

Für die Medizintechnikbranche rechnen wir für das restliche Jahr insgesamt mit einer leicht positiven Nachfrage. In den Schwellenländern gehen wir von einem moderaten Anstieg des Absatzes aus, da der Um- und Ausbau des Gesundheitswesens nach wie vor voranschreitet. Jedoch nimmt die Dynamik des Wachstums in China ab, was die positive Nachfrage insgesamt dämpft. Zudem rechnen wir damit, dass es dort ausländische Hersteller schwerer haben werden am Wachstum zu partizipieren als inländische Produzenten. Das Wachstum in den USA schätzen wir als gering ein. Zwar wirken sich die Gesundheitsreform und langfristige Trends wie die wachsende Bevölkerung, die Alterung der Gesellschaft sowie die Zunahme von „Zivilisationskrankheiten“ positiv auf die Nachfrage aus, allerdings werden sie von dem erheblichen Druck, Kosten einzusparen, gebremst. Die Wachstumschancen in Europa schätzen wir als leicht positiv ein. Die Nachfrage in Südeuropa ist zuletzt, trotz Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung, leicht angestiegen. In Lateinamerika erwarten wir nur geringes Wachstum. In den beiden größten lateinamerikanischen Medizintechnikmärkten Mexiko und Brasilien erwarten wir gegenläufige Entwicklungen. Während wir in Mexiko von einem stabilen Geschäft sowohl im öffentlichen als auch privatem Sektor ausgehen, rechnen wir in Brasilien mit einem Rückgang der Nachfrage. Im Nahen Osten erwarten wir für die Medizintechnikbranche ein moderates Wachstum.

#### KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION IN DER SICHERHEITSTECHNIK

Für die sicherheitstechnische Branche erwarten wir in 2015 insgesamt eine positive Entwicklung. Die Nachfrage in den USA schätzen wir als stabil ein. Für die Öl- und Gasindustrie in den USA rechnen wir aufgrund des anhaltenden niedrigen Ölpreises mit einem Rückgang der Investitionen in Sicherheitstechnik. Dies wird teilweise kompensiert durch mehr Nachfrage in anderen Bereichen, insbesondere in den Sektoren, in denen die Kosten für Energie und Energierohstoffe einen hohen Anteil der Produktionskosten ausmachen und die daher vom niedrigen Ölpreis profitieren, wie zum Beispiel die chemische Industrie. In den Schwellenländern rechnen wir mit steigenden Ausga-

ben für sicherheitstechnische Produkte. Trotz des sich verlangsamenden Wirtschaftswachstums, wird der Absatz von Sicherheitstechnik für das restliche Jahr 2015 aufgrund steigender Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen zunehmen. Die Wachstumsaussichten in Europa schätzen wir als leicht positiv ein. Obwohl in Südeuropa Sparmaßnahmen weiterhin auf der Tagesordnung stehen, erwarten wir eine leichte Erholung der dortigen Konjunktur und einen leichten Anstieg der Investitionen in sicherheitstechnische Produkte. In Lateinamerika sehen wir für 2015 kaum Wachstum. In den beiden größten lateinamerikanischen Sicherheitstechnikmärkten Mexiko und Brasilien erwarten wir gegenläufige Entwicklungen. Während die mexikanische Energiereform zahlreiche Veränderungen antreibt und die Nachfrage nach Sicherheitstechnik fördert, werden im brasilianischen Öl- und Gassektor Investitionspläne gekürzt werden. Die Absatzchancen werden im Nahen Osten von Investitionen in die Infrastruktur zur Förderung und insbesondere Weiterverarbeitung von Rohstoffen unterstützt und ein moderates Wachstum fördern.

#### KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2014 (Seite 120 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2015 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

#### ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

	Erzielte Werte 2014	Prognose 2015 <sup>1</sup>	Aktuelle Prognose
	+4,0 % (währungsbereinigt)	+2–5 % (währungsbereinigt)	Bestätigt
Umsatz			
EBIT-Marge	7,3 %	6,0–8,0 % <sup>2</sup>	5,0–7,0 % <sup>2</sup>
DVA	81,6 Mio. EUR	Moderate Verbesserung	Rückgang
<b>Weitere Prognosegrößen:</b>			
Bruttomarge	46,7 %	Um Vorjahresniveau	Unter Vorjahr
F&E-Aufwendungen	212,0 Mio. EUR	220–230 Mio. EUR	Bestätigt
Zinsergebnis	–25,0 Mio. EUR	Leichte Verbesserung	Bestätigt
Steuerquote	31,8 %	30–33 %	Bestätigt
Operativer Cashflow	105 % des EBIT	> 70 % des EBIT	> 50 % des EBIT
Investitionsvolumen	124,7 Mio. EUR	170–190 Mio. EUR	Bestätigt
Eigenkapitalquote	40,1 %	über 40 %	Bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten	10,7 Mio. EUR	Verschlechterung	Bestätigt

<sup>1</sup> Stand: zuletzt veröffentlichte Zielwerte

<sup>2</sup> Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn



Unsere Bruttomarge war im Jahresverlauf von einem geringeren Umsatz in margenstarken Regionen sowie von einer Produktmixverschiebung hin zu margenschwächeren Produkten belastet. Da wir für das zweite Halbjahr keine signifikante Verbesserung der Marge erwarten, wird unsere Bruttomarge für das Gesamtjahr voraussichtlich unter dem Niveau des Vorjahrs liegen.

Die schwächere Bruttomarge wie auch steigende Funktionskosten belasten unser EBIT. Nachteilig wirkt sich zudem unsere hohe Kostenposition im US-Dollar aus. Aber auch währungsbereinigt sind die Funktionskosten im ersten Halbjahr überproportional gestiegen. Unsere EBIT-Marge erwarten wir daher nun in einer Bandbreite zwischen 5,0 und 7,0 %.

Auf Grund eines niedrigeren EBIT und eines höheren durchschnittlichen Capital Employed erwarten wir auch beim Dräger Value Added in diesem Jahr einen Rückgang.

Unser operativer Cashflow wird nun voraussichtlich bei einem Verhältnis von mehr als 50 % zum EBIT liegen. Der Grund für die Reduzierung der Prognose liegt in dem überproportionalen Anstieg des Working Capital im ersten Halbjahr, den wir im zweiten Halbjahr nur teilweise werden ausgleichen können.

#### **GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS**

Die Expansion der Weltwirtschaft schreitet, wenn auch moderat, weiter voran. Insbesondere in der Eurozone hat sich die wirtschaftliche Situation stabilisiert und das Wachstum festigt sich allmählich. Die Entwicklungen in Griechenland haben bisher zu keinen erkennbar negativen Auswirkungen auf den Rest der Eurozone geführt.

Unsere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2015 war bisher durchwachsen. Im Sommer vergangenen Jahres haben wir unser Effizienzprogramm ›Fit for Growth‹ auf den Weg gebracht. Hieran arbeiten wir mit Hochdruck. Unsere Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik sind grundsätzlich intakt und unsere mittelfristigen Ziele bleiben daher unverändert bestehen.

#### ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 28. Juli 2015

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner



## Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2015

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2015	Zweites Quartal 2014	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2014
Umsatzerlöse		634.019	559.937	1.179.545	1.073.150
Kosten der umgesetzten Leistungen		-351.066	-309.293	-638.764	-582.502
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>282.954</b>	<b>250.644</b>	<b>540.781</b>	<b>490.648</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		-58.514	-53.298	-114.820	-103.588
Marketing- und Vertriebskosten <sup>1</sup>		-152.080	-135.363	-293.066	-262.728
Allgemeine Verwaltungskosten <sup>1</sup>		-51.757	-46.120	-107.299	-90.048
Sonstige betriebliche Erträge		1.792	1.791	3.308	3.595
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.076	-4.074	-2.989	-5.163
		<b>-261.636</b>	<b>-237.064</b>	<b>-514.865</b>	<b>-457.932</b>
		<b>21.318</b>	<b>13.579</b>	<b>25.915</b>	<b>32.716</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		102	250	102	250
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		26	0	26	32
Sonstiges Finanzergebnis		232	1.206	-3.310	1.040
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>8</b>	<b>360</b>	<b>1.456</b>	<b>-3.182</b>	<b>1.321</b>
<b>EBIT</b>		<b>21.678</b>	<b>15.035</b>	<b>22.734</b>	<b>34.038</b>
Zinsergebnis	8	-5.694	-5.396	-11.264	-11.564
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>15.983</b>	<b>9.639</b>	<b>11.470</b>	<b>22.474</b>
Ertragsteuern	9	-5.101	-3.297	-3.726	-7.601
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>10.883</b>	<b>6.343</b>	<b>7.744</b>	<b>14.873</b>
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>10.883</b>	<b>6.343</b>	<b>7.744</b>	<b>14.873</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		-50	192	37	110
Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>2</sup>		602	483	602	1.208
den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		10.331	5.668	7.106	13.555
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie<sup>3</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		0,60	0,34	0,42	0,83
je Stammaktie (in €)		0,59	0,33	0,39	0,80
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie<sup>3</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		0,60	0,34	0,42	0,81
je Stammaktie (in €)		0,59	0,33	0,39	0,78
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>3</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		0,51	0,27	0,35	0,66
je Stammaktie (in €)		0,52	0,26	0,32	0,63
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung<sup>3</sup></b>					
je Vorzugsaktie (in €)		0,51	0,27	0,35	0,66
je Stammaktie (in €)		0,52	0,26	0,32	0,63

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2014
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>7.744</b>	<b>14.873</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können</b>		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	16.183	-20.722
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-4.996	6.402
<b>Posten, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden könnten</b>		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	22.099	2.561
Erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	371	-727
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten	-160	225
<b>Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>33.498</b>	<b>-12.261</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>41.242</b>	<b>2.611</b>
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber	64	149
davon Ergebnisanteile Genussscheine (ohne Mindestdividende, nach Steuern) <sup>1</sup>	602	1.208
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	40.576	1.254

<sup>1</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 1,20 EUR (30. Juni 2014: 2,20 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten sechs Monate und der unveränderten Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30 % des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

Fußnoten zu Tabelle Seite 42

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst. Siehe hierzu Textziffer 4.

<sup>2</sup> Die Ermittlung erfolgt mittels Abgrenzung einer Genussscheindividende von 1,20 EUR (30. Juni 2014: 2,20 EUR) auf Grundlage des Ergebnisses der ersten sechs Monate und der unveränderten Dividendenpolitik von Dräger folgend, insgesamt rund 30 % des Konzernjahresüberschusses (abzüglich der Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteilsinhaber) auszuschütten.

<sup>3</sup> Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise anteilig abgegrenzt.

**BILANZ DRÄGER-KONZERN**

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	10	355.018	294.242
Sachanlagen	10	379.012	349.936
Anteile an assoziierten Unternehmen		277	277
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		15.230	14.523
Latente Steueransprüche		124.587	119.528
Langfristige sonstige Vermögenswerte		3.050	2.959
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>877.174</b>	<b>781.465</b>
Vorräte	11	461.995	388.497
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen		631.370	657.394
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		55.427	33.843
Liquide Mittel		132.102	296.855
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		24.852	23.797
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	12	75.680	52.260
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.381.426</b>	<b>1.452.645</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.258.599</b>	<b>2.234.110</b>

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		45.466	44.186
Kapitalrücklage		234.028	203.760
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		603.856	622.342
Genussscheinkapital		29.497	29.497
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		16.113	-5.325
Nicht beherrschende Anteile		2.140	2.146
<b>Eigenkapital</b>	<b>13</b>	<b>931.100</b>	<b>896.606</b>
Verpflichtungen aus Genussscheinen		21.326	20.872
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	286.494	297.009
Langfristige sonstige Rückstellungen	15	56.154	55.619
Langfristige verzinsliche Darlehen	16	212.697	168.563
Langfristige sonstige finanzielle Schulden		28.543	27.653
Langfristige Ertragsteuerschulden		10.323	10.286
Latente Steuerschulden		5.849	1.540
Langfristige sonstige Schulden		5.816	5.830
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>627.201</b>	<b>587.373</b>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	15	163.335	189.278
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Bankverbindlichkeiten	16	98.679	127.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		169.539	201.340
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden		45.855	30.166
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		27.075	25.854
Kurzfristige sonstige Schulden		195.816	175.808
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>700.298</b>	<b>750.132</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.258.599</b>	<b>2.234.110</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

in Tsd. €	Zweites Quartal 2015	Zweites Quartal 2014	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2014
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>				
Ergebnis nach Ertragsteuern	10.883	6.343	7.744	14.873
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	20.372	17.906	40.016	34.992
– Abnahme der Rückstellungen	–19.346	–10.083	–26.342	–26.999
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	10.942	624	–20.353	–7.589
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	71	135	–22	85
– Zunahme der Vorräte	–4.794	–689	–60.946	–33.141
– Zunahme der Mietgeräte	–2.731	–1.229	–3.868	–4.213
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–19.516	16.587	45.659	102.218
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	27.741	–1.834	–43.426	–35.027
– Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1.003	–5.651	–35.613	–34.574
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	–26.510	–20.743	30.700	15.859
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>–3.892</b>	<b>1.366</b>	<b>–66.450</b>	<b>26.483</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>				
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	–1.812	–3.308	–2.910	–4.771
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	124	–	191	459
– Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	–25.964	–21.116	–51.626	–38.279
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	483	507	1.426	1.241
– Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	–33	–11	–824	–23
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	9	36	377	161
– Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften	–5.000	–	–58.063	–
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>–32.193</b>	<b>–23.891</b>	<b>–111.430</b>	<b>–41.212</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>				
– Ausschüttung Dividenden (einschließlich Ausschüttung auf Genussscheine)	–34.601	–20.165	–34.601	–20.165
+ Einzahlungen aus Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	31.548	–	31.548	6.349
– Auszahlungen aus dem Kauf eigener Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	–	–	–1.143	–
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	48.147	104	48.159	7.669
– Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	–62.209	–837	–88.892	–52.689
+ Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	46.694	12.027	53.529	16.595
– Saldo aus der Tilgung/Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–376	–324	–799	–691
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Änderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	–	–	–4.000	3.689
– An nicht beherrschende Anteilinhaber ausgeschütteter Gewinn	–2	–26	–2	–26
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>29.200</b>	<b>–9.221</b>	<b>3.798</b>	<b>–39.269</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Berichtsperiode</b>	<b>–6.886</b>	<b>–31.746</b>	<b>–174.082</b>	<b>–53.998</b>
+/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	–2.947	987	9.329	–31
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	141.935	208.859	296.855	232.131
<b>Finanzmittelbestand am Berichtstag</b>	<b>132.102</b>	<b>178.100</b>	<b>132.102</b>	<b>178.101</b>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung auf Seite 18f.



## AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Genussschein-kapital	Eigene Anteile	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals				Summe Eigenkapital der Eigenkapitalgeber der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
						Veränderung aus der Währungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
<b>in Tsd. €</b>												
<b>1. Januar 2014</b>	<b>42.778</b>	<b>170.280</b>	<b>591.926</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-20.970</b>	<b>-1.596</b>	<b>10</b>	<b>-22.556</b>	<b>811.925</b>	<b>4.042</b>	<b>815.967</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	14.762	-	-	-	-	-	0	14.762	110	14.873
Sonstiges Ergebnis	-	-	-14.320	-	-	2.522	-502	-	2.020	-12.300	39	-12.261
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>442</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.522</b>	<b>-502</b>	<b>-</b>	<b>2.020</b>	<b>2.462</b>	<b>149</b>	<b>2.611</b>
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	256	6.093	-	-	-	-	-	-	0	6.349	-	6.349
Ausschüttungen	-	-	-20.165	-	-	-	-	-	0	-20.165	-26	-20.191
Veränderung Konsolidierungskreis/ Sonstiges	-	-	446	-	-	-	-	-	0	446	3.689	4.135
<b>30. Juni 2014</b>	<b>43.034</b>	<b>176.374</b>	<b>572.650</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-18.448</b>	<b>-2.098</b>	<b>10</b>	<b>-20.536</b>	<b>801.017</b>	<b>7.853</b>	<b>808.871</b>
<b>1. Januar 2015</b>	<b>44.186</b>	<b>203.760</b>	<b>622.342</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>-2.970</b>	<b>-2.405</b>	<b>51</b>	<b>-5.325</b>	<b>894.459</b>	<b>2.146</b>	<b>896.606</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	7.708	-	-	-	-	-	0	7.708	37	7.744
Sonstiges Ergebnis	-	-	11.187	-	-	22.072	211	-	22.284	33.471	27	33.498
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18.895</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>22.072</b>	<b>211</b>	<b>-</b>	<b>22.284</b>	<b>41.178</b>	<b>64</b>	<b>41.242</b>
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-1.143	-	-	-	0	-1.143	-	-1.143
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	1.143	-	-	-	0	1.143	-	1.143
Ausübung von Optionsrechten auf Vorzugsaktien	1.280	30.268	-	-	-	-	-	-	0	31.548	-	31.548
Ausschüttungen	-	-	-34.601	-	-	-	-	-	0	-34.601	-2	-34.603
Änderung der Anteile an Tochterunternehmen ohne Beherrschungsverlust	-	-	-3.086	-	-	-846	-	-	-846	-3.932	-68	-4.000
Veränderung Konsolidierungskreis/ Sonstiges	-	-	307	-	-	-	-	-	0	307	-	307
<b>30. Juni 2015</b>	<b>45.466</b>	<b>234.028</b>	<b>603.856</b>	<b>29.497</b>	<b>0</b>	<b>18.256</b>	<b>-2.194</b>	<b>51</b>	<b>16.113</b>	<b>928.959</b>	<b>2.140</b>	<b>931.100</b>

## Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2015 (Kurzfassung)

### 1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENKONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend werden im Geschäftsjahr 2015 auch die Zwischenabschlüsse des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und die Zwischenberichte im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard № 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2014 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

### 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2014 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2014 unter Textziffer 8 veröffentlicht.

Für diesen Zwischenabschluss wurde infolge des geänderten Zinsniveaus für die inländischen Pensionsrückstellungen ein Abzinsungssatz von 2,25 % (31. Dezember 2014: 2,0 %) zugrunde gelegt, so dass der Effekt aus der Neubewertung der Pensionspläne und somit die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gesunken sind.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com) abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangsangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2015 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Durch den »Annual Improvements to IFRSs 2010 – 2012 Cycle (issued December 2013)« wurden der IFRS 2, der IFRS 3, der IFRS 8, der IFRS 13, der IAS 16, der IAS 24 und der IAS 38 geringfügig angepasst oder korrigiert.

- Durch den ›Annual Improvements to IFRSs 2011– 2013 Cycle (issued December 2013)‹ wurden der IFRS 1, der IFRS 3, der IFRS 13 und der IAS 40 geringfügig angepasst oder korrigiert.
- Die Änderungen des IAS 19 ›Defined Benefit Plans: Employee Contributions (issued November 2013)‹ betreffen Ergänzungen des IAS 19.93 dahingehend, dass Beiträge, die ein Arbeitnehmer an den leistungsorientierten Pensionsplan entrichtet und in Bezug zu seiner Arbeitsleistung stehen (beispielsweise Entgeltumwandlung), den Dienstzeitaufwand der Periode reduzieren, sofern die Beiträge und die zugehörigen Leistungen des Arbeitnehmers in der gleichen Periode erbracht werden. Eine Verteilung dieser Beiträge auf die Dienstjahre als negative Leistung erfolgt somit nicht. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2016 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 von Dräger zu entnehmen.

Die erstmalige Anwendung der restlichen geänderten Standards hat auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dräger-Konzerns keine wesentlichen Auswirkungen.

### 3 UMSTELLUNG DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Einführung des funktionalen, bereichsübergreifenden Führungsmodells baut Dräger überflüssige Doppelstrukturen in den beiden Unternehmensbereichen der Medizin- und Sicherheitstechnik ab, um die Nutzung von Verbundeffekten zu erleichtern. Daher hat Dräger damit begonnen, die legalen Einheiten in den verschiedenen Ländern sukzessive miteinander zu verschmelzen, um dadurch die Komplexität und die Kosten zu verringern.

Mit der Verschmelzung von bisher getrennten legalen Einheiten der Sicherheitstechnik und der Medizintechnik werden Änderungen an der bisherigen Segmentberichterstattung erforderlich:

- Die Konsolidierung der Geschäftsergebnisse zu den Segmenten Medizintechnik und Sicherheitstechnik erfolgt zukünftig auf Basis der Produkte und nicht wie bisher auf Basis der legalen Einheiten.
- Das Umsatz-Reporting basiert nicht mehr auf konsolidierten Teilkonzernumsätzen, sondern ausschließlich auf Umsätzen mit konzernexternen Dritten.
- Das Segment Drägerwerk AG & Co. KGaA/Sonstige entfällt zukünftig. Bisher wurden hier u.a. nicht produktbezogene Kosten, inklusive eines Teils der Kosten der Zentrale ausgewiesen. Diese werden jetzt jeweils auf Basis des planbasierten Umsatzschlüssels auf die beiden Unternehmensbereiche verteilt.

Die Änderungen wurden in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv angewendet. Dadurch ergab sich die folgende Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 30. Juni 2014:

## AUSWIRKUNG AUF DIE SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

		Medizintechnik		
		30. Juni 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	30. Juni 2014 vor Anpassungen
Auftragseingang mit konzernexternen Dritten	Mio. €	719,4	-1,7	721,1
Umsatz mit konzernexternen Dritten	Mio. €	684,4	-1,9	686,3
EBIT <sup>1</sup>	Mio. €	9,5	-7,4	17,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	Mio. €	73,8	-0,2	74,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>2,3</sup>	Mio. €	652,3	-3,6	655,8
EBIT <sup>1</sup> /Umsatz	%	1,4	-1,1	2,5
EBIT <sup>1,4</sup> /Capital Employed <sup>2,3</sup> (ROCE)	%	14,1	-3,8	17,8
DVA <sup>4,5</sup>	Mio. €	33,3	-25,6	58,8

<sup>1</sup> EBIT=Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen; Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>3</sup> Wert per Stichtag

<sup>4</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>5</sup> Träger Value Added = EBIT abzüglich  $\cdot$ cost of capital

## 4 UMSTELLUNG DER FUNKTIONALEN BERICHTERSTATTUNG

Bisher wurden Verwaltungskosten in den Regionen pauschal den Marketing- und Vertriebskosten zugerechnet. Nach erfolgreicher Einführung unseres neuen Reportings mit einem konzernweit gültigen Kostenstellenplan werden diese Kosten jetzt auch in den Regionen sachgerecht als Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Summe der Marketing- und Vertriebskosten und der Verwaltungskosten bleibt davon unberührt.

Die Änderung wurde in Übereinstimmung mit IAS 8 retrospektiv angewendet. Dadurch ergab sich die folgende Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 30. Juni 2014:

## AUSWIRKUNG AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Zweites Quartal 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	Zweites Quartal 2014 vor Anpassungen	Sechs Monate 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	Sechs Monate 2014 vor Anpassungen
Marketing- und Vertriebskosten	-135.363	17.878	-153.242	-262.728	36.456	-299.184
Allgemeine Verwaltungskosten	-46.120	-17.878	-28.242	-90.048	-36.456	-53.592

	Sicherheitstechnik			Drägerwerk AG & Co. KGaA/ Sonstige Unternehmen/Konsolidierungen			Dräger-Konzern		
	30. Juni 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	30. Juni 2014 vor Anpassungen	30. Juni 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	30. Juni 2014 vor Anpassungen	30. Juni 2014 nach Anpassungen	Anpassungen	30. Juni 2014 vor Anpassungen
	400,0	-18,4	418,3	-	20,1	-20,1	1.119,4	-	1.119,4
	388,8	-16,7	405,5	-	18,6	-18,6	1.073,2	-	1.073,2
	24,5	-8,4	32,9	-	15,8	-15,8	34,0	-	34,0
	29,8	1,2	28,5	-	-1,0	1,0	103,6	-	103,6
	255,3	8,2	247,1	-	-178,9	178,9	1.081,9	-	1.081,9
	6,3	-1,8	8,1				3,2	-	3,2
	25,0	-8,1	33,1				14,4	-	14,4
	41,0	-19,9	60,9	-	-	-	63,5	-	63,5

## 5 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Im März 2015 hat Dräger 100 % der Anteile an der GasSecure AS, Oslo, Norwegen, erworben und diese Gesellschaft in den Konzernkreis aufgenommen. Die GasSecure AS entwickelt und verkauft verkabelungsfreie Gaswarnanlagen zum Schutz gegen Explosionsgefahr in der Öl- und Gasindustrie. Dräger erweitert durch den Kauf der Anteile sein Portfolio an Gaswarnanlagen im Bereich Gas Detection Systems.

Der Kaufpreis der Anteile an der GasSecure AS betrug umgerechnet 58.378 Tsd. EUR und wurde in vollständiger Höhe bereits gezahlt. Der Kaufpreis enthielt einen aufschiebend bedingten Betrag von 5.000 Tsd. EUR, dessen Bedingung bereits fristgerecht erfüllt wurde.

Aufgrund der gleichzeitigen Übernahme von Zahlungsmitteln in Höhe von 314 Tsd. EUR betrug der aktuelle Netto-Zahlungsabfluss im Konzernabschluss 58.063 Tsd. EUR.

Der Erwerb der Anteile hat die Konzernbilanz wie folgt beeinflusst:

### AUSWIRKUNG DES ERWERBS AUF DIE KONZERNBILANZ

in Tsd. €	
Geschäfts- oder Firmenwert	45.887
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16.431
Sachanlagen	35
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	61
Vorräte	384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen	253
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	1
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	340
Liquide Mittel	314
<b>Summe erworbener Vermögenswerte</b>	<b>63.706</b>
Latente Steuerschulden	4.428
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	360
Kurzfristige sonstige Schulden	280
<b>Summe übernommener Schulden</b>	<b>5.328</b>

Der nach der vorläufigen Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf nicht aktivierbare erwartete Synergieeffekte sowie auf erwartete Erträge zukünftiger Innovationen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit. Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich nach Abzug der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten vom Kaufpreis. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bruttowert von 253 Tsd. EUR. Es bestehen keine Zweifel hinsichtlich der Werthaltigkeit dieser Forderungen. Eventualverbindlichkeiten liegen nicht vor.

Der Umsatz der GasSecure AS seit ihrer Konzernzugehörigkeit von 268 Tsd. EUR sowie das entsprechende Ergebnis nach Ertragsteuern von –1.749 Tsd. EUR sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten. Wäre die GasSecure AS bereits seit dem 1. Januar 2015 ein Konzernunternehmen, dann wäre sie mit einem Umsatz von 500 Tsd. EUR sowie einem Ergebnis nach Ertragsteuern von –2.014 Tsd. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung des Dräger-Konzerns enthalten.

Zudem hat Dräger im Januar 2015 die Anteile des nicht beherrschenden Anteilseigners der Draeger Medikal Ticaret ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei, von 11,25 % für einen Gesamtkaufpreis von 4.000 Tsd. EUR erworben. Dräger ist somit nun alleiniger Gesellschafter dieser Tochtergesellschaft.

## 6 AUSÜBUNG VON OPTIONSRECHTEN

Im Rahmen des Erwerbs des 25%-Anteils an der Dräger Medical GmbH von Siemens im Geschäftsjahr 2009 hat Dräger am 30. August 2010 in Optionsscheinen verbriefte Optionsrechte im Gesamtnennbetrag von 1,25 Mio. EUR an Siemens ausgegeben. Die Optionsrechte ermöglichen den Bezug von insgesamt 1,25 Mio. Vorzugsaktien. Sie sind unterteilt in 25 einzelne Optionen, die es ermöglichen, jeweils 50.000 Vorzugsaktien zu beziehen. Die Optionsrechte liefen bis zum 30. April 2015.

Zur Bedienung dieser an Siemens ausgegebenen Optionsrechte hat die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Vorzugsaktien (Stückaktien) der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Im April 2015 wurden fünf Optionen (250.000 Vorzugsaktien) zum Ausübungspreis von 63,43 Euro und im Mai 2015 fünf Optionen (250.000 Vorzugsaktien) zum Ausübungspreis von 62,79 Euro ausgeübt. Dadurch hat sich das Eigenkapital nach Abzug von Transaktionskosten (8 Tsd. EUR) um insgesamt 31.548 Tsd. EUR (davon gezeichnetes Kapital in Höhe von 1.280 Tsd. EUR) erhöht.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 11 Optionsrechte (550.000 Vorzugsaktien) ausgeübt. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2014 hatte sich somit nach Abzug von Transaktionskosten (7 Tsd. EUR) um insgesamt 34.888 Tsd. EUR (davon gezeichnetes Kapital in Höhe von 1.408 Tsd. EUR) erhöht.

Im Geschäftsjahr 2013 waren bereits insgesamt vier Optionsrechte (200.000 Vorzugsaktien) ausgeübt worden.

Zum 30. Juni 2015 sind somit alle 25 Optionsrechte ausgeübt.

## 7 SEGMENTBERICHT

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

		Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Dräger-Konzern	
		Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2014	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2014
Auftragseingang mit konzernexternen Dritten	Mio. €	814,5	719,4	434,9	400,0	1.249,3	1.119,4
Umsatzerlöse mit konzernexternen Dritten	Mio. €	760,2	684,4	419,4	388,8	1.179,5	1.073,2
EBIT <sup>1</sup>	Mio. €	15,0	9,5	7,8	24,5	22,7	34,0
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	Mio. €	83,6	73,8	31,3	29,8	114,8	103,6
Investiertes Kapital (Capital Employed) <sup>2,3</sup>	Mio. €	750,8	652,3	308,4	255,3	1.310,0	1.081,9
EBIT <sup>1</sup> /Umsatz	%	2,0	1,4	1,9	6,3	1,9	3,2
EBIT <sup>1,4</sup> /Capital Employed <sup>2,3</sup> (ROCE)	%	15,1	14,1	17,6	25,0	12,8	14,4
DVA <sup>4,5</sup>	Mio. €	49,3	33,3	29,1	41,0	62,0	63,5

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

<sup>2</sup> Capital Employed in Segmenten = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte inkl. erhaltener Anzahlungen; Capital Employed Konzern = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, kurzfristige Wertpapiere, liquide Mittel und unverzinsliche Passiva

<sup>3</sup> Wert per Stichtag

<sup>4</sup> Wert der letzten zwölf Monate

<sup>5</sup> Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›cost of capital‹

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

## EBIT

in Tsd. €	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	7.744	14.873
+ Zinsergebnis	11.264	11.564
+ Steuern vom Einkommen	3.726	7.601
<b>EBIT</b>	<b>22.734</b>	<b>34.038</b>

## INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

in Tsd. €	30. Juni 2015	30. Juni 2014
Bilanzsumme	2.258.599	2.008.293
– Aktive latente Steuern	–124.587	–126.490
– Liquide Mittel	–132.102	–178.101
– unverzinsliche Passiva	–691.863	–621.820
<b>Investiertes Kapital (Capital Employed)</b>	<b>1.310.048</b>	<b>1.081.882</b>



**DVA**

in Tsd. €	30. Juni 2015	30. Juni 2014
EBIT (der letzten zwölf Monate)	167.293	155.610
– Cost of capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	–105.262	–92.127
<b>DVA</b>	<b>62.032</b>	<b>63.483</b>

Im Segmentbericht wird die unterjährige Steuerabgrenzung in der Zeile ›Capital Employed‹ berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt. Soweit die Unternehmensbereiche untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem ›arm's length‹-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

**8 FINANZERGEBNIS****FINANZERGEBNIS**

in Tsd. €	Sechs Monate 2015	Sechs Monate 2014
<b>Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)</b>	<b>–3.182</b>	<b>1.321</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	1.527	1.025
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–12.791	–12.589
<b>Zinsergebnis</b>	<b>–11.264</b>	<b>–11.564</b>

**9 ERTRAGSTEUERN**

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2015 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 32,5 % (6 Monate 2014: 32,5 %) ermittelt.

**10 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN****IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE/SACHANLAGEN**

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2015	Zugänge	Abgänge/Übrige Veränderungen	Abschreibungen	Buchwert 30. Juni 2015
Immaterielle Vermögenswerte	294.242	65.861	796	–5.882	355.018
Sachanlagen	349.936	56.611	6.599	–34.134	379.012

Die Zugänge beinhalten die Zugänge aus der Erstkonsolidierung der GasSecure AS, Oslo, Norwegen (siehe hierzu unsere Ausführungen in Textziffer 5).

## 11 VORRÄTE

### VORRÄTE

in Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	268.291	209.576
Unfertige Erzeugnisse	60.224	51.057
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	130.533	126.291
Geleistete Anzahlungen	2.948	1.574
	<b>461.995</b>	<b>388.497</b>

## 12 KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

### KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Aktive Rechnungsabgrenzung	33.405	24.674
Sonstige Steuererstattungsansprüche	31.309	20.830
Forderungen aus Investitionszuschüssen	802	593
Übrige kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10.164	6.163
	<b>75.680</b>	<b>52.260</b>

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

## 13 EIGENKAPITAL

### GEZEICHNETES KAPITAL

Im April 2015 wurden fünf Optionen (250.000 Vorzugsaktien) zum Ausübungspreis von 63,43 Euro und im Mai 2015 fünf Optionen (250.000 Vorzugsaktien) zum Ausübungspreis von 62,79 Euro ausgeübt (siehe auch unsere Ausführungen in Textziffer 6 dieses Anhangs).

Der Nennbetrag dieser 500.000 neuen Vorzugsaktien beträgt 2,56 EUR und hat das gezeichnete Kapital um insgesamt 1.280 Tsd. EUR erhöht.

Zum 30. Juni 2015 sind somit alle 25 Optionsrechte ausgeübt.

Zur Bedienung dieser an Siemens ausgegebenen Optionsrechte hatte die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2010 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 3.200.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Vorzugsaktien (Stückaktien) der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlage bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

### Kapitalrücklagen

Der infolge der Ausübung der zehn Optionen den Nennbetrag überschreitende Teil des Ausübungspreises von insgesamt 30.268 Tsd. EUR wurde unter Abzug von Transaktions-

kosten von 8 Tsd. EUR der Kapitalrücklage zugeführt (siehe auch unsere Ausführungen in Textziffer 6 dieses Anhangs).

### **Gewinnrücklagen**

Das auf 2,25 % gestiegene Zinsniveau (31. Dezember 2014: 2,0 %) hat sich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Gewinnrücklagen ausgewirkt (siehe hierzu unsere Erläuterungen in Textziffer 14 dieses Anhangs).

### **Eigene Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms**

Der Vorstand hat erneut entschieden, Mitarbeitern von Dräger in Deutschland im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms die Beteiligung am Unternehmen zu ermöglichen. Damit sollen die Identifikation mit dem Unternehmen sowie die Attraktivität von Dräger als Arbeitgeber gesteigert werden.

Für jeweils drei vom Mitarbeiter erworbene Investment-Aktien wird eine Bonusaktie gewährt. Der maximale Kaufpreis pro Investment-Aktie für die Mitarbeiter beträgt 92,36 EUR (entspricht dem Schlusskurs der Vorzugsaktien im Xetra-Handel am letzten Handelstag vor dem Beginn der Erwerbsperiode, d.h. am 10. März 2015). Die Aktien unterliegen einer Haltefrist von zwei Jahren und dürfen somit in dieser Frist nicht veräußert oder in sonstiger Weise übertragen werden. Ein Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen während dieser Haltefrist ist nicht notwendig.

Die Teilnahmephase, in der die Mitarbeiter die Aktienpakete erwerben konnten, begann am 11. März 2015 und endete am 23. März 2015. Aufgrund der von den Mitarbeitern, einschließlich der Vorstände, in diesem Zusagezeitraum erworbenen Aktien ergibt sich eine Anzahl von 7.303 Bonusaktien. Für die teilnehmenden Mitarbeiter wurde ein Depot bei der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Frankfurt am Main, (Zahlstelle) zur Buchung und Verwahrung der Bonusaktien eröffnet.

Die 7.303 Bonusaktien wurden im Zeitraum vom 11. März bis zum 24. März 2015 durch die Zahlstelle im Wege der Kommission für Dräger zu einem Gesamtkaufpreis von 792 Tsd. EUR in Form eines Aktienrückkaufs an der Börse erworben. Der Börsenpreis beträgt durchschnittlich 108,41 EUR. Die Aktien wurden direkt in die jeweiligen Depots der teilnehmenden Mitarbeiter übertragen. Der vertraglich zugesicherte Vorteil für die Mitarbeiter aus dem Programm, bestehend aus Bonusaktien und dem maximalen Kaufpreis, wurde in Höhe von 1.143 Tsd. EUR im Personalaufwand erfasst. Über den gezahlten Börsenpreis wurden keine weiteren zukünftigen Dividendenerwartungen sowie andere Ausstattungsmerkmale in den beizulegenden Zeitwert der Bonusaktien einbezogen.

Der Erwerb der eigenen Aktien zur Weiterreichung als Bonusaktien an die teilnehmenden Mitarbeiter ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012 gedeckt, wonach die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt wurde, bis zum 3. Mai 2017 eigene Aktien, gleich welcher Gattung (Stamm- und/oder Vorzugsaktien), bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen

Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb kann sich unter vollständigem oder teilweiseem Ausschluss des Andienungsrechts der Aktionäre der jeweils anderen Gattung vollständig oder teilweise auf Aktien einer Gattung beschränken.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin entweder über die Börse oder aufgrund eines an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise aufgrund einer an jeweils alle Aktionäre einer Gattung gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Der Erwerb der eigenen Aktien durch die persönlich haftende Gesellschafterin darf nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorgenommen werden.

#### **14 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2015 um 10.516 Tsd. EUR vermindert. Für die deutschen Pensionsansprüche wurde der Rechnungszinssatz von 2,0 % auf 2,25 % angepasst. Hieraus ergab sich ein Gewinn aus der Neubewertung der Pensionspläne von 16.236 Tsd. EUR. Der Nettobetrag in Höhe von 11.203 Tsd. EUR wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital erhöhend unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

#### **15 LANGFRISTIGE UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen enthalten zum 30. Juni 2015 im Wesentlichen Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 33.159 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 32.571 Tsd. EUR).

Der Bestand der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2015 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich von 62.256 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 94.876 Tsd. EUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 27.777 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 22.164 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 24.325 Tsd. EUR (31. Dezember 2014: 23.828 Tsd. EUR). Der Rückgang der Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich ist im Wesentlichen auf die Auszahlung eines Programms zur variablen Vergütung von Mitarbeitern der oberen Führungsebenen zurückzuführen.

#### **16 LANGFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN/ KURZFRISTIGE VERZINSLICHE DARLEHEN UND BANKVERBINDLICHKEITEN**

Zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 86.500 Tsd. EUR aus den kurzfristigen Darlehen und Bankverbindlichkeiten wurden im März und April 2015 zurückgezahlt. Gleichzeitig wurden neue Darlehen in Höhe von 25.659 Tsd. EUR aufgenommen und die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten erhöht.

## 17 BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN VERMÖGENSWERTEN UND SCHULDEN

### Ermittlung von regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

### BEWERTUNG VON ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. €	Bewertungsstufe	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
<b>Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit positiven Zeitwerten (langfristig)	2	786	41
Derivate mit positiven Zeitwerten (kurzfristig)	2	17.636	490
Wertpapiere (langfristig)	1	674	674
<b>Schulden zum beizulegenden Zeitwert</b>			
Derivate mit negativen Zeitwerten (langfristig)	2	4.660	3.760
Derivate mit negativen Zeitwerten (kurzfristig)	2	22.639	3.334

#### Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

#### Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise –zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

#### Bewertungsstufe 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern werden keine Finanzinstrumente der Bewertungsstufe 3 gehalten.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen 1 und 2 hat nicht stattgefunden.

#### **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen liegt um rund 3,4 Mio. EUR niedriger als der entsprechende Buchwert. Die beizulegenden Zeitwerte der restlichen Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Wesentlichen deren Buchwerten.

### **18 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2015 Dienstleistungen in Höhe von 10 Tsd. EUR (6 Monate 2014: 10 Tsd. EUR) erbracht. Im ersten Quartal 2015 wurden außerdem Nachberechnungen für Miete 2014 in Höhe von 20 Tsd. EUR erstellt. Zum 30. Juni 2015 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2014: 4 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2015 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 59 Tsd. EUR (6 Monate 2014: 49 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Forderungen bestanden hieraus zum 30. Juni 2015 in Höhe von 58 Tsd. EUR (30. Juni 2014: 0 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Die Angabepflichten des IAS 24 erstrecken sich ebenfalls auf nahe Familienangehörige von nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24. Dies betrifft in 2015 Frau Claudia Dräger, die in einem Anstellungsverhältnis zum Dräger-Konzern steht. Dieses Anstellungsverhältnis wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsrats Tätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2015 Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. EUR (30. Juni 2014: 1,7 Mio. EUR).

Zwei Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG haben sich an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2015 beteiligt. Beide Vorstandsmitglieder haben neun Pakete von je drei Aktien zu einem Preis von 92,36 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben. Für je drei Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Wert von 109,20 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – auch die, die sie selbst erworben haben – läuft bis 30. April 2017.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

#### 19 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 28. Juli 2015

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner

#### **ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 28. Juli 2015

Die persönlich haftende Gesellschafterin  
Drägerwerk Verwaltungs AG  
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger  
Gert-Hartwig Lescow  
Anton Schrofner



**FINANZKALENDER**

Bericht zum 30. Juni 2015, Telefonkonferenz	30. Juli 2015
Bericht zum 30. September 2015, Telefonkonferenz	5. November 2015

**Drägerwerk AG & Co. KGaA**

Moislinger Allee 53 – 55  
23558 Lübeck  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)

Corporate Communications

Tel. +49 451 882-3998  
Fax +49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. +49 451 882-2685  
Fax +49 451 882-3296